Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

392 (26.8.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 26. August 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 392

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 50.—, frei ins Haus geliefert ℳ 55.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 55.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 55.—.
Einzel-Nummer: ℳ 3.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 9.—, auswärts ℳ 12.—. Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 7.—. Die Reklamezeile ℳ 45.—, an erster Stelle ℳ 50.—.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nach der Abreise der Reparationsdelegierten.

Ein Memorandum mit deutschen Garantievorschlägen.

Rückblick auf die Berliner Besprechungen.

Weiterführung der Verhandlungen. — Ein deutscher Vorschlag auf Anlage eines 50 Millionen-Devisenfonds. — Lieferungsverträge für Holz- und Kohlenlieferungen.

m. **Berlin**, 26. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vertreter der Reparationskommission haben am Freitag nachmittag Berlin wieder verlassen. Sie legten selbst Wert darauf, daß die Abreise programmäßig erfolgt sei, daß die Beratungen also nicht abgebrochen sind, und der gemeinsam zwischen ihnen und der deutschen Reichsregierung vereinbarte Text läßt hier erkennen, daß auf beiden Seiten Wert gelegt wird auf die Feststellung, daß die Verhandlungen noch weiter gehen. Allerdings wird jetzt wohl eine lange Pause eintreten. Vielleicht ist gerade dieser Zeitraum geeignet, nachdem die amtlichen Stellen nun einmal ihre Zunge gelöst haben, einen Rückblick zu werfen auf die ganze politische Konstellation, die zu dieser Abreise geführt hat. Sie hat ihre ursächliche Begründung in dem Abbruch der Londoner Konferenz, die, obwohl sie ein praktisches Ergebnis nicht zeitigte, doch zwei wichtige Feststellungen brachte. Hier trat zum ersten Mal in unverhüllter Schärfe der Gegensatz zwischen Frankreich und England hervor. Als deutliches Erbe hinterließ sie das Verlangen der Franzosen nach produktiven Pfändern, jene Frage, die in den letzten Wochen die hohe Politik ausgefüllt hat. Die deutsche Regierung benutzte die Gelegenheit, als diese Frage zum ersten Mal auftauchte, um zu erklären, daß sie einen solchen Eingriff in die Eigentumsrechte der Staaten und Länder ablehnen müsse, neben all dem andern schon aus dem einen Grund, weil wir keinen Kreditposten erhalten würden, wenn wir für ein kurzfristiges Moratorium derartige wertvolle Pfänder aus der Hand geben müßten. Man darf vielleicht annehmen, daß Staatssekretär Bergmann, der in jenen kritischen Tagen in London war, Gelegenheit gefunden hat, diesen deutschen Standpunkt eingehend zu erläutern und auch überall Verständnis gefunden hat, nur — bei den Franzosen nicht. Die Londoner Konferenz griff deshalb zu dem Verlegenheitsmittel, die Entscheidung des deutschen Moratoriums formell an die Reparationskommission zurückzuverweisen.

Die Reparationskommission ist an diese Aufgabe nur widerwillig herangetreten. Es gab für sie nur zwei Möglichkeiten, entweder sie bewilligt das Moratorium, dann entstand die Gefahr schwerwiegender Konflikte zwischen Frankreich und England, die unter Umständen sogar die Existenz der Reparationskommission bedrohen könnte, oder sie lehnt das Moratorium ab, dann bedeutet dies die Rückkehr zu den alten Zahlungsbedingungen mit ihrer astronomischen Höhe, deren Unerfüllbarkeit für Deutschland innerlich auch von den Franzosen erkannt wurde. In diesem Dilemma wählte die Kommission den Ausweg, weitere Verhandlungen zu versuchen und schickte zu diesem Zwecke die beiden Delegierten nach Berlin. Sie hatten den offiziellen Auftrag, die deutschen Verhältnisse auf wirtschaftlichem und finanziellen Gebiete noch einmal eingehend zu studieren; ihre wahre Aufgabe bestand aber darin, irgend ein Ergebnis mitzubringen, das den französischen Forderungen wenigstens halbwegs gerecht werden würde.

Die Aussprache ging zunächst sehr in die Breite. Da schon in London der eigentliche Konfliktpunkt das Verlangen der Franzosen gewesen war nach Pfändern zur Sicherung der deutschen Zwangslieferungen von Holz und Kohlen, so war begreiflich, daß man von den allgemeinen Fragen des Moratoriums zurückkehrte auf die spezielle Frage, welche Möglichkeiten die deutsche Regierung zur Beruhigung der Franzosen hätte. Der deutsche Kanzler hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland unter keinen Umständen auf die französischen Forderungen eingehen könne. Die Vertreter der Reparationskommission rückten dann mit einem etwas motifizierten Vorschlag heraus, der nicht die Verpfändung der Bergwerke und Forsten direkt verlangt, sondern nur die der Produktion als Sicherheit, aber mit dem Nachsatz, daß bei schuldhafter Verfehlung Deutschlands auch dieses Pfand an die Reparationskommission verfallen sollte. Mit dem verschwommenen Begriff dieser schuldhaften Verfehlungen haben wir indessen so schlimme Erfahrungen gemacht, daß auch dieser Vorschlag von deutscher Seite abgelehnt wurde. Auf allerhand Mittelwegen, zunächst inoffiziell, dann offiziell, kam darauf der deutsche Gegenvorschlag, daß wir einen Devisenfond anlegen wollten, aus dem ein etwaiger Rückstand unserer Zwangslieferungen gedeckt werden könnte. Dieser Vorschlag bekam greifbare Gestalt zuletzt auch soweit, daß die Höhe dieses Fonds auf 40 bis 50 Millionen Goldmark bemessen werden sollte, die Deutschland aus Devisen bis zum 1. Oktober ansammeln wollte. Nach vermutlich sehr regem Depeschenwechsel mit Paris wurde dieser Vorschlag von den beiden Vertretern der Reparationskommission abgelehnt, wieder ein Beweis dafür, daß es Frankreich nicht so sehr auf die Sicherheiten für die Erfüllung der Lieferungen als auf die Forsten und Bergwerke selbst ankommt, um für seine weiteren politischen Pläne später etwas Greifbares in der Hand zu haben.

Die Ablehnung dieses Vorschlages erfolgte am Mittwoch abend. Damit war die Gefahr eines negativen Ausganges in unmittelbare Nähe gerückt. Die deutsche Regierung hat nun noch einen letzten Versuch gemacht, diesen Ausgang zu vermeiden, weil sie aus einer taktisch ungünstigen Lage herauskommen wollte, die für sie entstand, wenn der Eindruck erzielt wurde, als ob das Scheitern der Verhandlungen von deutscher Seite verschuldet sei, aber auch weil sie die Rückwirkung des plötzlichen Abbruchs auf unsere ohnehin schon so schwankende Währung nicht verantworten wollte. Deshalb ist in letzter Stunde noch ein neuer Versuch gemacht worden. Am Donnerstag abend ist den Herren Bradbury und Mauclère ein ganz anderer Gedanke entwickelt worden, der nur in seinen wesentlichen Umrissen feststand und etwa folgendes besagt: Die deutsche Regierung ist bereit, der Reparationskommission völlig gleichwertige und in der Wirkung unfehlbare Sicherungen zu verschaffen durch Abschluß von Lieferungsverträgen für Lieferungen von Holz und Kohlen, als auch im Wege privater Verträge. Praktisch gehandhabt werden soll dieser Plan so, daß das Deutsche Reich mit den Besitzern von Zechen und Forsten Lieferungsverträge abschließt in der vollen Höhe unserer Zwangslieferungen. Die einzelnen Lieferanten haften dem Reich dafür, daß sie den auf sie entfallenden Anteil voll erfüllen und verfallen widrigenfalls einer Konventionalstrafe. Ueber diese Angebot, das den Vertretern der Reparationskommission übermittelt wurde, hat sich die Reichsregierung eine Rückendeckung bei den industriellen Kreisen verschafft, indem sie ihnen ihren Gedanken vortrug. Die Industriellen erklärten sich bereit, die Regierung zu unterstützen und zunächst solche Lieferungsverträge unter ihrer eigenen Haftung bis Ende des Jahres 1925 abzuschließen. Es war ein günstiger Nebenumstand, daß unmittelbar vorher das Ueberschichtenabkommen mit den Bergarbeitern abgeschlossen worden war, das auch materiell die Möglichkeit zur Erfüllung der Zwangslieferungen schafft.

Hier liegen gegenwärtig übermäßige Forderungen der Entente vor, über die aber noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Am Freitag morgen, in der letzten Beratung vor der Abreise der Delegierten, ist ihnen dann das deutsche Anerbieten vorgetragen worden schriftlich in Gestalt eines Memorandums. Gleichzeitig gab der Kanzler die Zusicherung, daß ein genau detaillierter Plan sofort ausgearbeitet würde, der bis Mitte oder spätestens bis Ende nächster Woche fertig sein soll. Die beiden Delegierten gaben die Erklärung ab, daß sie das Angebote sehr gerne entgegennehmen, daß sie aber eine bestimmte Antwort zu erteilen nicht in der Lage wären, weil auf den allgemeinen Richtlinien, die bis jetzt vorlägen, sich seine Wirkungen nicht übersehen ließen. Sie seien aber nicht in der Lage in Berlin zu warten, bis der Plan ausgearbeitet sei, und wollten deshalb nach Paris zurückkehren, sie würden es aber gerne unternehmen, ihn der Reparationskommission zu unterbreiten.

Damit ist der vollkommen ergebnislose Verlauf dieser für unser Schicksal entscheidenden Beratungen vermieden. Sie sind nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen. Sie haben allerdings noch keine positiven Resultate ergeben und die Hoffnungen auf ein kurzfristiges Moratorium haben sich noch nicht erfüllt. Aber wirtschaftlich ist doch zu erwarten, daß jetzt eine Schonzeit von 1 bis 2 Wochen eintreten wird, die unsere übernervösen Stimmung gut tun muß. Zu einer Fortsetzung der Katastrophenhausse fehlt deshalb der Grund solange, bis man weiß, wie der ganze deutsche Plan aussieht und welche Aufnahme er auf der Gegenseite findet.

Französische Stimmen.

Dumme Lügen über betrügerischen Bankerott. — Befürchtungen für das Schicksal Europas. — Festhalten an den Garantie-Forderungen.

S. **Paris**, 26. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die Pariser Presse enthält sich jeden Kommentars zum Abschluß der Berliner Verhandlungen mit der Begründung, daß die aus Berlin kommenden Nachrichten ungenau und unvollständig seien und ein Urteil man sich erst erlauben dürfe, wenn die beiden Delegierten Bradbury und Mauclère über die Ergebnisse der Reparationskommission Bericht erstattet hätten. Der „Temps" benützt die Andeutung über eine etwaige ungünstige Entscheidung der Reparationskommission, um ausführlich zu erklären, daß Deutschlands gegenwärtige Lage nicht durch die Reparationen, sondern durch eine „absichtliche Markentwertung" entstanden sei.

Die „Liberte" befürchtet, daß Deutschland dem Schicksal Oesterreichs entgegengehe. Sie verschweigt nicht, daß der Konkurs eines 60 Millionen-Volkes ungleich ernstere Folgen mit sich bringe, als der Zusammenbruch Oesterreichs, das 10 mal schwächer sei.

Der „Intransigeant", der den Reichskanzler für den wenig aussichtsreichen Verlauf der Berliner Verhandlungen verantwortlich macht, sucht dessen Kaltblütigkeit mit Zusicherungen Englands zu erklären.

Das „Oeuvre", das ebenfalls ernste und nicht abzusehende Ereignisse in Deutschland und Europa voraussieht, kommt deshalb nicht zu einem anderen Schluß als dem, daß gerade angesichts dieser Aussicht auf eine schwere Zukunft Frankreich auf allen seinen Garantieforderungen beharren müsse.

Das „Journal des Débats" bedauert vor allem die einseitige Haltung der englischen Pressekommentare, die, wenn sie den bisherigen Ton beibehalten würden, verhängnisvolle Wirkungen auf das Verhältnis der beiden Länder haben müßte und zu den Zuständen, wie sie vor 25 Jahren bestanden hätten, zurückführen könnte.

Maßnahmen zur Linderung der Wirtschaftsnot.

Ernste Sorgen der Reichsregierung. — Konferenz der deutschen Ministerpräsidenten und Innenminister. — Zollverschärfung für Luxus- und Genußmittel. — Rationierung der Lebens- und Bedarfsartikel?

m. **Berlin, 26. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die steigende wirtschaftliche Not, die sich breitester Bevölkerungsschichten bemächtigt hat und sich in den letzten Tagen durch die ungeheuerliche Entwertung der Mark noch immer zu verschärfen droht, ist Gegenstand ernstester Beratungen der Reichsregierung. In einer gemeinsamen Besprechung der beteiligten Ressorts des Reiches und Preußens, die gestern abend unter Vorsitz des Reichskanzlers stattfand, war eine Reihe von Vorschlägen zu prüfen, die auf die Linderung dieser Notlage hinzielen. Es wurden verschiedene Maßnahmen ins Auge gefaßt und die zuständigen Ressorts beauftragt, ihre Vorschläge hierzu einem Ministerrat vorzulegen, der heute vormittag unter Vorsitz des Reichspräsidenten zusammentreten wird. Für Montag wurden die Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder zu einer gemeinsamen Beratung mit der Reichsregierung nach Berlin gebeten.**

Wie verlautet beabsichtigt die Reichsregierung u. a. eine Zollverschärfung bei Einfuhr von Luxusartikeln sowie Tabaken, Kaffee und Kakao. Dabei wurde auch der Gedanke einer eventuellen gänzlichen Einfuhrsperre für gewisse Luxuswaren erörtert. Ferner soll das Kabinett gewisse Einschränkungen der Brauerei-Industrie in Erwägung ziehen, um eine bessere Brotversorgung zu sichern. Auch mit dem Gedanken, die gesamten Lebens- und Bedarfsmittel zu rationieren, hat man sich eingehend beschäftigt.

Sollen wir sparen?

Von Reichsgerichtsrat A. Zeiler.

Seit Jahren wird uns zur Rettung aus unserer wirtschaftlichen Not neben fleißiger und wirtschaftlicher Arbeit, die Sparsamkeit gepredigt. Wir haben die langen Jahre des Krieges hindurch nur für diesen Zweck gearbeitet und dringende Bedürfnisse des Lebens zurückgestellt. Die entstandenen Lücken müssen wieder ausgefüllt werden. Darum müssen wir jeden Verbrauch vermeiden, der nicht unmittelbar oder mittelbar einem neuen Aufstieg dient. Und wer nicht Erübrigungen „ins Geschäft stecken" kann, muß mehr als je bestrebt sein, bare Rücklagen zu machen. Das gibt dem Einzelnen für die Zeit des Bedarfes einen Rückhalt, und die Rücklagen dienen zugleich, dem Wirtschaftsleben zur Verfügung gestellt, diesem zur Befruchtung.

Aber die furchtbare Geldentwertung stellt sich der Ausführung entgegen. Wer einst gespart hat, um sich den Lebensabend zu sichern, ist um seine Hoffnung betrogen. Wer heute erspartes Geld anlegt, sieht nach wenigen Monaten, wie die Kaufkraft des Betrages auf einen Bruchteil geschwunden ist. Das schreckt auch den ab, der zur Sparsamkeit erzogen war. Und weiß er im Augenblick keine nützliche Verwendung, so gibt er das Geld sonstwie aus. Nur fort mit ihm, ehe es zusammenschmilzt.

Das gehört zu den schlimmsten Folgen unseres heutigen Geldwesens, bei dem die „Währung" zu eitel Schaum geworden ist. Wir sprechen von Plänen unsere Währung zu „stabilisieren", aber noch immer ist nichts geschehen. Darum sei hier ein anderer Weg gezeigt, der gangbar ist.

Ein Betrag von 1000 Mark ist wandelbar in seinem Werte, derzeit in ständiger Richtung nach abwärts. Nur der Wert eines Betrages, einer Forderung, aber hat wahre wirtschaftliche Bedeutung, der Nennbetrag, die Zahl, ist „Schall und Rauch". Also müssen wir Einrichtungen schaffen, bei denen der Zahlungsbetrag eines Anspruchs sich wandelt mit dem Werte des Geldes. Wer dem andern 1000 Mark geliehen hat, soll dann, wenn der Geldwert auf die Hälfte gesunken ist, nicht 1000 Mark zurückerhalten, sondern 2000 Mark. Er erhält dann in Wahrheit nicht mehr, als er hingegeben hatte, und der andere ist nicht beschwert; denn zahlt er das doppelte, so zahlt er es doch nur in einem halb so wertvollen Gelde!. Auf die Einzelheiten des Gedankens einzugehen, fehlt hier der Raum. Ich habe sie mehrfach in Fachzeitschriften dargelegt, so im Heft 16 des „Plutus". Als Maßstab der Umwertung scheint mir (aus mehreren Gründen) nicht der Auslandsgeldwert unserer Mark angezeigt, sondern die Verhältnisse zahlen nach denen sich Monat für Monat das auf den Kopf berechnete Gesamteinkommen des Volkes ändern. Diese Verhältniszahlen des Wirtschaftslebens in amtlich bindender Weise zur Verfügung zu stellen, ist eine Pflicht der Reichsregierung. Aber auch hierauf brauchten wir nicht notwendig zu warten. Gläubiger und Schuldner, gegebenenfalls unter Vermittlung eines Treuhänders, könnten ein Schiedsgericht einrichten, das, für ihre Rechtsbeziehungen bindend, die monatlich maßgebenden Verhältniszahlen zu bestimmen hätte.

Nach dem angedeuteten Gedanken wären Spareinrichtungen und Anleihen zu schaffen. Ich habe auf das Beispiel hingewiesen, daß eine Baugesellschaft in dieser Weise 100 Millionen als Anleihe oder Hypothek aufnehme. Dann würde nicht mehr wie heute dem Darlehnsgeber der Wert seines Anspruchs zerrinnen, die Baugesellschaft aber könnte, wenn die Geldentwertung fortschreitet, die nur dem Betrage nach steigenden Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen tragen, weil mit dem Sinken des Geldwertes der zahlenmäßige Wert der errichteten Bauten und auch die Höhe der Mieteinnahmen stiege. Dasselbe würde für jeden anderen gelten, der für werbende Zwecke Gelder aufnimmt. Und die Sparkassen könnten ihren Betrieb (oder eine Abteilung ihres Betriebs) auf diese Grundlage stellen, da sie die Möglichkeit hätten, ihre Gelder wieder in derselben Weise nutztragend unterzubringen.

Und würde sich der Geldwert wieder bessern, so wäre die selbstverständliche Folge ein Rückgang des Zahlenbetrages, d. h. wer heute 1000 Mark darleiht oder zur Sparkasse trägt, erhielte dann nur etwa 800 oder 500 Mark und weniger verzinst oder zurückbezahlt. Denn dann wäre ja in demselben Maße die Kaufkraft des Betrages, das wirtschaftlich wesentliche am Gelde, gestiegen! Wer aber Geld darleiht, will in aller Regel sein Gut erhalten, nicht auf ein Steigen seines Wertes spekulieren.

Es bedarf eines gewissen Umdenkens. Was einst Wahrheit war, daß nämlich 1000 Mark gleich 1000 Mark seien, ist zum törichten Wahne geworden. Wir fühlen es im eigenen Haushalt, wir sehen es tausendfach um uns, also ziehen wir die nötigen Folgerungen! Wer mutig mit dem guten Beispiel vorangeht, eine Einrichtung auf der angegebenen Grundlage zu schaffen, wird sich ein großes Verdienst erwerben.

Drohende Slavisierung Oesterreichs.

Ein Vorschlag Beneschs an den Völkerbund. — Bildung eines mitteleuropäischen Blocks unter Führung von Prag.

n. **Wien**, 25. Aug. **(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Beim Besuch des Bundeskanzlers Dr. Seipel in Prag war, wie das „8 Uhr-Abendblatt" meldet, der Hinweis Beneschs auf den Völkerbund keine Formalität oder Vertröstung. Benesch hatte selbst ernstliche Vorschläge gemacht, mit denen er vor den Völkerbund treten will. Benesch, dessen eifrigstes Bestreben ist, seine Position im Völkerbund zu stärken, nimmt an, daß man in Genf gerne einen annehmbaren Plan aus seiner Hand nehmen und auch ihn mit seiner Durchführung betrauen werde. Der Plan Beneschs besteht darin, aus der Kleinen Entente noch einen besonderen mitteleuropäischen Block zu bilden, der aus der Tschecho-Slowakei, Oesterreich und Jugoslawien bestehen soll. Wie weit die Bindung der drei Staaten an einander gehen soll, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls sollen vorläufig wirtschaftliche Vereinbarungen abgeschlossen werden. Nach dem Plane Beneschs würde der Hauptsitz dieses mitteleuropäischen Blocks in Prag liegen.**

Die Veroneser Verhandlungen.

il. **Mailand**, 25. August. (Eigene Drahtmeldung). Am Freitag Vormittag haben in Verona Verhandlungen zwischen dem italienischen Außenminister Schanzer und dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel begonnen, an denen auch der österreichische Gesandte in Rom und der Generalsekretär des Konsulats, Montarini, beiwohnten. Die Stefaniagentur betont, daß die Be-

ratungen in Verona nur informatorischen Charakter haben und daß Schanzer auf keinem Gebiete Sonderverpflichtungen eingehen könne, da hierfür nur das gesamte Kabinett zuständig sei.

In der Unterredung zwischen dem Außenminister Schanzer und dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte Schanzer, die italienische Politik gegenüber Oesterreich sei geleitet von der gewissenhaften Befolgung des St. Germainer Vertrages. Schanzer erklärte formell, daß Italien aus diesem Grunde sich jeglicher Aenderung des Status quo in Oesterreich widersetzen müsse. Der Minister erkannte die Notwendigkeit an, daß die Methoden für die Reorganisation Oesterreichs ohne weiteren Aufschub von der italienischen Regierung geprüft werden müssen. Hinsichtlich der Vorschläge betreffend die wirtschaftliche Verbindung zwischen den beiden Ländern versprach Schanzer, daß die italienische Regierung die Vorschläge Oesterreichs unverzüglich auf ihre Durchführbarkeit hin prüfen werde. Endgültige Vorschläge würden von Italien aber erst nach der Entscheidung des Völkerbundes gemacht werden. Italien beabsichtige nur in Uebereinstimmung mit den auswärtigen Kabinetten zu handeln. Vor der Eröffnung der vom italienischen Kabinett bereits bewilligten Anleihe von 70 Millionen Lire werden sich die beiderseitigen Finanzminister verständigen.

n. **Wien**, 25. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer hier eingegangenen Meldung wird sich der italienische Ministerrat in einer Sitzung, die am nächsten Mittwoch stattfinden wird, mit dem Ergebnis der Verhandlungen in Verona beschäftigen. In dieser Sitzung wird wahrscheinlich auch die offizielle Haltung Italiens in dieser Frage beschlossen werden.

Der neue Brotpreis in Wien.

n. **Wien**, 25. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach der gestern stattgefundenen Konferenz der Broterzeuger wurde der Preis für ein Laib Brot mit 5670 Kronen gegen 4190 Kronen festgesetzt. Für die neue Preisfestsetzung wird außer der Erhöhung des Mehlpreises auch die Verteuerung der Kohlen geltend gemacht.

Eine deutsche Abfuhr Poincarés.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Von amtlicher Seit wird zu der kürzlich vom französischen Ministerpräsidenten Poincaré gehaltenen Rede u. a. mitgeteilt:

Der französische Ministerpräsident hat in seiner Rede in Bar-le-Duc einen Vergleich zwischen der deutschen und französischen Handelsbilanz gezogen mit dem Ziele, nachzuweisen, daß der Sturz der Mark nicht durch die Passivität der deutschen Zahlungs- und Handelsbilanz verursacht worden sei. In einem Punkte ist dem französischen Ministerpräsidenten Recht zu geben: bis zu dem jetzigen furchtbaren Tiefstand und in diesem schnellen Tempo die Mark zu entwerten, hat die Passivität der deutschen Zahlungsbilanz allein nicht ausgereicht. Die Geldentwertung von 1—150 auf 1—540 des Friedenswertes ist die Folge der

Politik der Drohungen und Retorsionen.

Die deutsche Wirtschaft ist durch den Krieg vollständig erschöpft und durch den Waffenstillstand und den Friedensvertrag aller Aktiven beraubt worden. Die Friede von Frankfurt hat die französische Wirtschaft ganz in Kraft gelassen und deshalb hat Frankreich verhältnismäßig leicht Kriegsentschädigungen leisten können. Der Vertrag von Versailles hat aber Deutschland zuerst alle Möglichkeiten zu allen Auslandszahlungen beraubt und trotzdem die Verpflichtung zu großen Auslandszahlungen auferlegt. Alle Möglichkeiten von Leistungen an das Ausland hat der Vertrag von Versailles vorweg genommen oder unmöglich gemacht, wie die Aufnahme von Krediten, oder sie sind abgelehnt worden, wie das wiederholte Angebot zum Aufbau von Nordfrankreich durch deutsche Arbeitskräfte. Der Kredit Frankreichs dagegen ist sowohl 1870 wie auch jetzt unberührt geblieben. Deutschland aber wird der internationale Kredit verweigert, sowohl von der Bank von England, als auch von der Bankierkommission mit der Begründung, daß der Vertrag von Versailles und das Londoner Ultimatum Deutschland kreditunwürdig gemacht habe.

Die Beweisführung des Herrn Poincaré für die Behauptung, daß Deutschland die Entwertung der Mark selbst herbeigeführt habe, ist daher falsch. Wenn man danach forscht, wer auf der Welt von der Markverschlechterung den eigentlichen Nutzen hat, so findet man

nur Frankreich und die französische Industrie.

Diese Tatsache erklärt die sonst unverständliche französische Politik. Je mehr die Mark sinkt, desto billiger erhält Frankreich die deutsche Kohle. Für die deutsche Kohle werden heute nur 4—5 Goldmark für die Tonne auf Reparationskonto gutgeschrieben. Frankreich erzielt bei einem solchen Preis für sich selbst Milliarden-Gewinne aus der deutschen Kohle, die nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages Deutschland nicht gutgeschrieben werden und es kann trotzdem noch seine eigene Industrie mit so billiger Kohle versorgen, daß die übrigen Eisen-Industrien damit nicht konkurrieren können.

Poincaré hat weiter behauptet, Deutschland habe im Dezember 1922 an Barzahlungen und Sachlieferungen erst 4 Milliarden Goldmark geleistet. Diese Behauptung ist vollständig falsch. Die Leistungen Deutschlands bis jetzt betragen zusammen über 38 Milliarden Goldmark. Rechnet man dazu noch den Wert der von Deutschland abgetretenen Gebiete und den Wert der deutschen Kolonien, so kommt man zu einer Leistung Deutschlands von über 100 Milliarden Goldmark, d. h. zu einem

Drittel des gesamten deutschen Nationalvermögens vor dem Kriege.

Poincaré hat in seiner Rede vom 20. August auch erneut die Worte von der Barbarei der deutschen Truppen aufgenommen. Er hat wieder einmal gegen die frühere deutsche Regierung den Vorwurf erhoben, daß sie ganz gemeine Verbrechen offiziell ermutigt und aus der Mißachtung des Völkerrechts aus der unmenschlichen Behandlung der Zivilbevölkerung in den vom deutschen Heere besetzten Gebieten ein System gemacht habe. Daß Verstöße gegen das geltende Recht des Krieges vorgekommen sind, wird niemand bestreiten — aber daß hierfür die ganze Armee verantwortlich gemacht werden könne — gegen diese neue Beschimpfung, die das ganze deutsche Volk trifft, müssen wir uns

auf das Entschiedenste verwahren.

Auch auf Seiten unserer Gegner ist gesündigt worden und die Fälle von

Grausamkeiten und Mißhandlungen wehrloser Gefangener, von Plünderungen und Mordtaten,

die uns von französischen Truppen bekannt geworden sind und deren Wahrheit unwiderleglich feststeht, sind nicht minder schwer als diejenigen, die man deutschen Soldaten vorwirft. Ob die französische Regierung es sich auch angelegen sein läßt, die französischen Soldaten ebenso aufzuklären und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, wie die deutsche Regierung es tut, kann füglich bezweifelt werden.

In einem Augenblick, wo alle Kräfte angespannt werden müssen, um den wirtschaftlichen Zusammenbruch nicht nur Deutschlands, sondern auch aller mit ihm in Berührung stehender Staaten zu verhindern, können solche Reden, wie sie Herr Poincaré immer hält, nur Unheil stiften.

Einberufung des Reichstags?

Besprechung zwischen Sozialdemokraten und Gewerkschaften. — Ein unabhängiger Antrag.

m. **Berlin**, 20. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Gestern vormittag fand zwischen den Vertretern der S. P. D. und der U. S. P. D. und den Führern der Gewerkschaften eine Aussprache statt, in der man sich im allgemeinen mit der wirtschaftlichen und politischen Lage, und insbesondere nochmals mit den gestern dem Reichskanzler überreichten Vorschlägen beschäftigte. Heute nachmittag trat um 5 Uhr die Reichstagsfraktion der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zu einer Besprechung zusammen. Auf der Tagesordnung standen in erster Linie die allgemeinen Fragen über die wirtschaftliche Lage und die Vorschläge der Gewerkschaften, ferner einige Fragen, die den Parteitag betreffen, darunter auch diejenige der Vereinigung der U. S. P. D. mit der S. P. D., ferner ein Bericht darüber, ob von der Fraktion ein Antrag auf Einberufung des Reichstages gestellt werden sollte, damit dieser sich zu der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage äußere. Die Fraktion, deren Mitglieder übrigens nicht vollzählig anwesend waren, einigte sich dahin, einen solchen Antrag bereits im Laufe des heutigen Tages einzureichen.

Angestellte und Wirtschaftskatastrophe.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Der Vorstand des Zentralverbandes der Angestellten hat den Beirat des Verbandes und seine leitenden Beamten aus allen Teilen des Reiches zu einer wichtigen Konferenz nach Rothenburg o. T. einberufen. Die Konferenz wird zu der augenblicklichen Wirtschaftskatastrophe Stellung nehmen und Maßnahmen erwägen, die geeignet sind, die Angestelltenschaft vor dem Schlimmsten zu bewahren.

Massenkündigung einer Versicherungsgesellschaft.

WTB. **Berlin**, 25. August. Die Viktoria-Versicherungsgesellschaft hat allen Angestellten, die noch nicht 5 Jahre in ihrem Dienste stehen, das Vertragsverhältnis zum 30. September d. J. gekündigt. Es werden etwa 1400 Angestellte davon betroffen. Die Gesellschaft behielt sich jedoch vor, die Kündigungen in größerem Umfange rückgängig zu machen. Wie die Gesellschaft erklärt, ist sie zu einer einschneidenden Aenderung des Geschäftsbetriebes und der Arbeitsmethode unbedingt genötigt, um die Gesellschaft lebensfähig zu erhalten.

Unzufriedenheit mit den Schutzgesetzen in München.

⊙ **München**, 25. Aug. (Eigene Drahtmeldung.) Der bayerische Ordnungsblock und ie ihm nahestehenden Verbände hatten auf Freitag abend erneut eine Kundgebung auf dem Königsplatz einberufen, obwohl der Streitfall zwischen Bayern und dem Reich durch die Zustimmung Bayerns zu dem Ergebnis der Berliner Besprechungen bereits definitiv beigelegt ist. Nach dem Wortlaut des vom Ordnungsblock verbreiteten Aufrufes sollte die Kundgebung „noch in letzter Stunde das Urteil der Bevölkerung über das unbefriedigende Ergebnis der Berliner Abmachungen und über die Haltung der Regierung und Volksvertretung in dieser lebenswichtigen Frage Bayerns ohne Rückhalt klarlegen." Die Kundgebung wurde von der Polizeidirektion München verboten. Die Veranstalter hatten am Nachmittag eine rege Flugblattpropaganda entwickelt, bei der abermals zahlreiche Kraftwagen verwendet wurden. Die Polizeidirektion München hat dem Verbot der Kundgebung eine längere Begründung beigegeben, in der u. a. bemerkt wird, daß die für Versammlungen auf dem Königsplatz bei dessen Lage innerhalb des umfriedeten Bannkreises des Landtages erforderliche Zustimmung des Landtagspräsidenten nicht zu erreichen war, da dieser z. Zt. von München abwesend ist.

Obwohl die vom bayerischen Ordnungsblock und den ihm nahestehenden rechtsgerichteten Verbänden auf dem Königsplatz einberufene Versammlung verboten worden war, sammelte sich am Freitag abend gegen 7 Uhr eine zahlreiche Menschenmenge in der Umgebung des Königspalastes an. Der Platz selbst war von blauer Polizei abgesperrt. Die Landespolizei stand in Bereitschaft. Zunächst wurden die umliegenden Straßenzüge gesäubert. Späterhin versuchte die Menge auf dem Karolinenplatz eine Versammlung abzuhalten. Als dort ein Redner sich an die Menge wandte und gegen das Verbot der Kundgebung am Königsplatz protestierte, schritt ein starkes Aufgebot von Landespolizei, das aus der Verstärkung berufen war, ein und zerstreute die Menge. Die abziehenden Nationalisten versuchten zu einem Saal in der Innenstadt zu gelangen, wo das bayerische Zentrum eine Gedächtnisfeier für Erzberger abhielt, offensichtlich mit dem Zweck, diese Versammlung zu sprengen. Auch hier wurde Landespolizei auf Lastautos entsandt, die mit blanker Waffe vorging und die Menge zerstreute.

„Rowenta"
heißt der
Elektrische Koch- und Heizapparat
für Reise und Haus. A3172

A1365

Stegemanns Töchter.

Von **Roda Roda**.

Er hatte ihrer vier im Alter von sechzehn bis zu vierundzwanzig Jahren, außerdem eine ganz junge, die erst acht Jahre zählte — lauter große, prächtige Mädel — aber Mädel, keinen Sohn und, was des Jammers mehr war, keinen Schwiegersohn.

Eines Sommertages war Aufruhr in der Mädchenstube. Mama zankte, die Töchter weinten und lachten. Stegemann hatte den Rückzug angetreten.

Und der Grund? Onkel Peter hatte die fünf Geschwister zu sich geladen. Jawohl, er getraute sich das. Er hatte keine Töchter, der Glückliche, dachte Herr Stegemann, und weiß nicht, was er tut.

Eine Woche später füllte sich ein Bahnabteil mit Stegemanns Töchtern — Mila, Luise, Flora, Nelly und Emma fuhren jubelnd und schwatzend ab — eine Mädchenkompagnie in grauroter Uniform.

Onkel Peter nahm sie gut auf. Tante und Vetter benahmen sich musterhaft. Sie befolgten den Grundsatz der Gastfreundschaft: die Gäste nach ihrem Belieben Unterhaltung suchen zu lassen.

Vier Wochen vergingen. Da flatterten fünf Briefe aus Onkel Peters Gut in die Welt hinaus.

Mila, die älteste, erfüllte zuerst ihre Freundespflicht. Sie schrieb:

„Liebe Käte! Hier bin ich also, wie ich mir es so furchtbar gewünscht habe, auf dem Land. Ich könnte Dir eine lange Beschreibung liefern, doch wir haben's ja kurz und bündig immer für richtiger gehalten. Laß Dir denn mit Schlagworten berichten: Wunderbare Spazierfahrten — elegante Pferde — selber lenken — ungeheuer galanter Vetter — prachtvolle Augen — lachender Mund voll weißer Zähne — gräßlich starkes Herzklopfen in manchen Augenblicken — beiderseits, wenn ich nicht irre. — Nun weißt Du alles. Nur eins laß Dir noch erzählen. Ich fahre unlängst ins Wäldchen. Wie schauderhaft romantisch und interessant solch einsame Fahrten! Ich träume vor mich hin — da springt ein Jagdhund aus dem Gebüsch und umbellt den Wagen. Das eine Pferd reißt aus — ich schreie — ich glaube, ich habe vor Schreck sogar die Zügel fallenlassen. Da hängt sich jemand den Pferden an die Zügel und bringt sie zum Stehen. Mein Retter heißt Arno Meier und ist ein Freund meines Vetters Gerhard. So schön wie Gero ist er freilich nicht. Denk Dir aber: ein Mann, der Arno heißt! Muß man ihm nicht alles verzeihen, sogar seinen Familiennamen? Ach, wenn ich doch Komtesse Falkenfels hieße, und es gäbe ein Gesetz, das bestimmt, die Männer nehmen am Hochzeitstag den Namen ihrer Gemahlin an! Doch auch dann wäre dieser Arno nicht mein Fall. Neben Gero — ich kanns nicht ändern — schrumpft er zu einer Null zusammen. Gero ist einzig. Bitte schilt mich nicht unbescheiden, aber ich glaube, daß ich Gero wirklich nicht gleichgültig bin. Gruß, Kuß — Mila."

Eines Nachmittags entriß sich auch Luise ihren Lieblingsbeschäftigungen und verfaßte folgenden Brief:

„Teure Leontine! Ich wünsche Dir zu Deinem Geburtstag herzlich Glück. Hoffentlich geht es Dir so wohl wie mir. Ich habe mich sehr an die Tante angeschlossen, wirtschafte fleißig und fühle mich wie zum Haus gehörig. Meine liebste Leontine, manchmal wenn ich Rahm, süßen unverfälschten guten Rahm aus dem Milchkeller heraufhole, folgt mir ein dunkles Augenpaar: Gerhards Blicke. Und in diesen Augen liegt der Wunsch, daß es immerdar so bliebe, daß ich ewig Rahm für meinen Vetter holen dürfte und daß er mir ewig so nachblickte. Ja, Leontine, das wäre Seligkeit! Noch ein anderer nimmt Interesse an mir: der Direktor des benachbarten Gutes. Kein alter Mann. Er ist ein vierziger, der Herr Eduard Kölner, ein sehr netter Mensch. Doch gegen Gerhard kann er nicht aufkommen. So zwischen zwei Lieben zu schweben! Wer könnte meine Gefühle beschreiben? Unlängst ging er an mir vorüber, Eduard nämlich. Da zog er den Hut und sprach: „Guten Tag, Fräulein Luise!" — in einem Ton, sage ich Dir, der mir ins Herz drang. Und doch gehört meine Liebe Gerhard und sein Herz — so hoffe ich — mir. Es umarmt Dich aufs zärtlichste Deine überströmend glückliche — Luise."

Sie hatte den Kopf tief auf den Tisch gebeugt, die Feder in Bereitschaft, die junge Flora, starrte seit einer halben Stunde auf ihr Briefpapier und jagte einem Gedanken nach, der sich nicht haschen ließ. Endlich blickte sie zu ihrer Schwester Mila auf. — „Was soll ich ihr noch schreiben?"

„Was Du ihr noch nicht geschrieben hast."

„Ah — Du! Hör mal zu:

Geliebte Paula! Du fragst, wie ich mich befinde? Mir geht es hier sehr gut. Es ist ein großes Vergnügen, spazieren zu gehen, der Garten ist sehr schön und mit vielen wohlriechenden Blumen geziert. Ich habe mir schon eine Menge gepreßt."

„So weit bin ich; aber weiter?" klagte die Schreiberin verdrießlich.

Mila erhob sich, um fortzugehen. „Schreib ihr noch," sagte sie in der Tür, „daß Dir Gerhard gefällt, und ein Langes und Breites über Vögelein und Bienlein, Maienluft und Liebe!" Mila schloß lachend die Tür.

Flora warf den angefangenen Brief als großen Papierkloß in in die Ecke. Mila hatte also wieder spioniert und der armen Flora Tagebuch entdeckt! Helle Zornestränen standen ihr in den Augen.

Als dritter ging folgender Brief ab:

„Liebste Fini! Denk Dir! Herz! Freundin! Maus! Fini, nein, Du kannst Dirs nicht denken, laß Dirs also erzählen! Seit vier Wochen habe ich Dir nicht geschrieben. Weißt Du, warum? Weil ich unglücklich verliebt war. Laß Dirs genau beschreiben, denn Du, mein armes Kind, hast ja so etwas noch nie erlebt, bist ja auch zwei Monate jünger als ich. Du weißt, daß ich immer unter der Last meiner älteren drei Schwestern seufzte, so auch hier. Ich war der Backfisch und sollte immer mit Emma spielen, während die drei, Lila, Luise und die hochpoetische Flora, schauderös mit Gerhard kokettierten, mit Gerhard, den ich selbst so unsäglich liebte. Gestern, wir waren allein im Pavillon, gestand er mir plötzlich seine Gefühle. Ich hatte mir solch eine Erklärung umständlicher gedacht. Er rang gar nicht nach Atem, fuhr sich nicht einmal nervös ins Haar. Er nahm mich einfach in die Arme, küßte mich fest und fragte mich, ob ich seine Frau werden wolle. — „Aber ja, gern", sagte ich. „Wenn ich klein bin, schadet es nichts, ich werde schon noch wachsen." Ich juble und jauchze. Aus dem Backfisch wird im Handumdrehen eine Frau. Juchhe! Gratulier geschwind, damit Du die Erste bist! Mila, Luise, Flora werden grün und gelb vor Neid werden. Sie wissens noch nicht.

Deine Nelly.

P. S. Gerhard ist sehr schön, schlank, groß, brünett, sehr lieb und nett. Ich bin zu beneiden."

Auch für die kleine Emma kam die Zeit. Sie verbrauchte einen halben Liter Tinte, mehr zu Flecken auf Diele, Kleid und Schürze als zum Briefschreiben, eine Unmasse Briefbogen, schrieb einen halben Tag, und brachte zehn Zeilen fertig:

„Libe Elsa! Ich bin sehr gern beim Onkl. Die tante ist sehr braf, ich wer dir nicht fil schreibn, denn du hast mir auch noch nicht geschribn. Ich nähe meiner Puppe ein Kleit, Rosa mit rote Schleifen, die mir die tante geben hat. Jez hab ich mer Ruh vor der Mila und Luise und Nelly. Von der dummen Flora habe ich mer imer nix gefallen lassen! Sie sind alle dumme Gänse. Sags aber niemant, den Brif verbrenn! Emma."

Die Schwestern blieben noch vier Wochen und erholten sich langsam von der Treulosigkeit Gerhards. Nelln gegenüber leugneten sie jedes Interesse an ihrem zukünftigen Schwager. Und um es deutlich zu beweisen, verliebten sie sich anderweitig.

Nur eins trübte ihre Freude: daß ihnen der Storch unterdessen zu Hause ein sechstes Schwesterlein gebracht hatte.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

M. **Technische Hochschule Karlsruhe.** Dem a. o. Professor Dr. Richard Schachenmeier ist vom Ministerium des Kultus und Unterrichts vom Wintersemester 1922/23 ab ein Lehrauftrag zur Abhaltung einer zweistündigen Vorlesung über Experimentalphysik für Pharmazeuten erteilt worden. — Dem Augenarzt Dr. Spuler ist für das Wintersemester 1922/23 ein Lehrauftrag zur Abhaltung einer einstündigen Vorlesung über „Psychologie des Auges" erteilt worden.

Badische Kunsthalle. Der genaue Katalog der „Ausstellung von Kunstwerken aus Karlsruher Privatbesitz" ist erschienen und gelangt von Sonntag ab zur Ausgabe. Er enthält 32 Illustrationen und verzeichnet alle Kunstwerke, darunter auch solche, die aus Raumschwierigkeiten noch nicht zur Ausstellung kommen konnten.

+ **Im Heidelberger Kunstverein** ist vom 8. August bis 10. September eine Ausstellung von C. L. Fahrbach, geb. 1835, gestorben 1901 in Heidelberg. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Schirmer, später in München und Düsseldorf, vielfach aber in seiner Vaterstadt Heidelberg tätig. Die Ausstellung umfaßt zirka 80 Werke.

Die Künstlerhonorare für bildende Künstler hat der Reichswirtschaftsverband bildender Künstler in Verbindung mit den Fachorganisationen aufgestellt. Er hat dabei die Preise von Juli 1914 zugrunde gelegt und diese auf Grund der Reichsindexziffer erhöht. Einige Beispiele seien genannt, wobei bemerkt sei, daß die Preise als Mindestsätze gedacht sind, die von gesuchten und erfolgreichen Künstlern oft genug weit überschritten werden: für eine Porträtbüste als Künstlerhonorar für das Gipsmodell etwa 16 000 Mark, wenn nur der Kopf mit Hals gegeben ist, 25 000 M für eine große Büste mit Schultern. Für ein Bildnis als Brustbild in Größe 54×65 etwa 9000 Mark, in Größe von 130×95 15 000 Mark. Für eine Landschaft in Größe 50×65 etwa 6500 Mark, in Größe 73×100 Zentimeter etwa 12 000 Mark. Für Schwarz-Weiß-Kunst werden mindestens 10 Proz. des Gesamtverkaufspreises der Auflage ohne Luxussteuer gefordert.

Der Berliner Architektenverein schreibt einen Wettbewerb aus für einen Gedenkstein für den Meister der deutschen Wasserbautechnik, Ministerialdirektor und Oberbaudirektor Dr. ing. SymphER. Der Gedenkstein soll in Minden i. Westf. auf der nördlichen Böschung des Mittellandkanals errichtet werden, wo der Abstieg zur Weser abzweigt. Die Entwürfe sind bis 12. Oktober einzureichen.

Dr. Dagobert Joseph, der bekannte Architekt und Kunsthistoriker, ist 60 Jahre alt, gestorben. Er lehrte an belgischen Universitäten, in Heidelberg und in Berlin an der Universität und der Technischen Hochschule. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Werke über die Kunst aller Zeiten und Länder.

Bühnenrundschau. Im Kurtheater Bad Salzschlirf hatte ein neuer Schwank „Die Hamburger Filiale" von Kurt Kraatz und Max Neal bei seiner Uraufführung durchschlagenden Erfolg. Die Handlung, die sich um allerlei Nöte dreht, in die Theobald Möller gerät, weil er seiner Frau eine Hamburger Filiale alias Freundin vorschwindelt, ist sauber gearbeitet und benutzt geschickt bekannte Typen, wirksame komische Situationen und Witze. Die Aufführung war ausgezeichnet und trug erheblich zum Erfolge bei.

Die Bayreuther Festspiele gesichert. Am 1. September schließt die Deutsche Festspielstiftung Bayreuth die Annahme der Zeichnung von Patronatsscheinen, nachdem das Ergebnis von sechs Millionen Mark den gewünschten Erfolg um das Doppelte übertroffen hat. Dadurch sind die Festspiele gesichert. Zur Zeit finden die ersten Vorproben unter Leitung von Siegfried Wagner und Kapellmeister Kittel in Bayreuth statt. Mehr als zwei Drittel aller Plätze des Festspielhauses sind bereits durch die Bezugsrechte der Patrone belegt. Diesen wird eine Patronatsurkunde in Gestalt eines wertvollen mehrfarbigen Kunstblattes von Franz Staffen überreicht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag, 26. August 1922.

Gegen den Valuta-Ausverkauf in Baden.

Seit dem starken Valutasturz der letzten Tage besteht die Gefahr, daß das Grenzland Baden von unerlaubt einreisenden Ausländern, die den Tiefstand der Mark ausnützen, überschwemmt wird. Da diese Ausländer bei der derzeitigen Spannung zwischen dem deutschen und ausländischen Geld und bei der daraus sich ergebenden wirtschaftlichen Notlage die deutschen Interessen aufs schwerste gefährden haben, wie verlautbart, die Bezirksämter, die Gendarmerie und die Bürgermeisterämter Anweisung erhalten, gegen Reisende, bei denen der Verdacht der unerlaubten Einreise, insbesondere auch über das besetzte Gebiet vorliegt, sofort polizeilich vorzugehen. Das Bezirksamt wird im Benehmen mit der Staatsanwaltschaft die gerichtliche Bestrafung dieser Ausländer herbeiführen. Außerdem werden die Bezirksämter derartige Ausländer aus Baden ausweisen. Die Bezirksämter werden mit Rücksicht auf die ungeheueren Schwierigkeiten der gegenwärtigen Wirtschaftslage für die schärfste Durchführung dieses Erlasses ganz besonders Sorge tragen.

Die Schiffbarmachung des Rheins zwischen Basel und Straßburg.

Die Kommission zum Studium der Schiffbarmachung des Oberrheins hat auf dem ihr gehörenden Dampfer „Straßburg" eine Besichtigungsfahrt zwischen Basel und Straßburg unternommen. An Bord befand sich diesmal eine Kommission, an deren Spitze der erste Präsident des Völkerbundes, der frühere Schweizer Bundespräsident Motta steht. Außerdem gehören der Kommission Mitglieder des Bundesrats und des Nationalrats an.

Mannheim

+ **Mannheim,** 25. Aug. **(Brotpreis.)** Von morgen ab kosten 1000 Gramm markenfreies Roggenbrot 40 M und 50 Gramm Weißbrot 35 M, ein 140 Gramm-Brötchen 3.50 M.

= **Mannheim,** 25. Aug. Der Ausstand ist jetzt endgültig beigelegt, nachdem wegen des Hauptstreitpunktes, der Valutavergütung bei Auslandsreisen folgende Einigung erzielt worden ist: Der Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums wird angenommen, mit einer Aenderung der Valutavergütung. Diese bleibt für den Monat August wie bisher, für September beträgt der neue Umrechnungskurs aber 30 Mark für einen Gulden (bisher 20 Mark) und 8 Franken für einen Gulden (bisher 5 Franken). Bis zum Oktober werden neue Tarife aufgestellt und zu gleicher Zeit wird die Valutavergütung neu geregelt. Das Fahrpersonal der Schleppämter Duisburg-Ruhrort hat die neue Lohnregelung, wie sie vom Reichsverkehrsminister vorgeschlagen wurde, abgelehnt. Das Reichsverkehrsministerium wird nun neue Verhandlungen einleiten.

w. **Heidelberg,** 24. Aug. Das **Badehausprojekt** der Bad Heidelberg A.-G. ist jetzt fertiggestellt. Als Gebäude ist das Terrain östlich der Stadthalle gewählt worden. Während das Badehaus selbst lediglich Badezwecken dient und Wohnräume für das Personal enthält, soll die Stadthalle mit ihren Gesellschafts- und Wirtschaftsräumen dem allgemeinen Verkehr des Badepublikums nutzbar gemacht werden. Die Ausführung des Projekts wird 30 Millionen Mark verursachen. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß der Betrieb bereits in der nächsten Saison aufgenommen werden kann.

:=: **Reilingen** (A. Schwetzingen), 23. Aug. **(Goldene Hochzeit.)** Ihre goldene Hochzeit begingen gestern die Eheleute A. Heimberger und Frau geb. Löbmann.

Freiburg

△ **Lahr,** 25. Aug. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die stadträtliche Vorlage über die Ueberführung des städtischen Elektrizitätswerks Offenburg in gemischtwirtschaftliche Betriebsform unter Einbringung in das bestehende Elektrizitätswerk A.-G. Lahr bei Stimmenthaltung der USPD. einstimmig angenommen.

s. **Emmendingen,** 24. August. **(Kartoffelversorgung.)** Die Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit Kartoffeln soll durch gemeinsame Einkäufe, woran die Industriellen mit der Arbeiterschaft im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung beteiligt sind, durchgeführt werden. Diese Methode hat sich bereits im Vorjahre gut bewährt.

)(**Bötzingen,** Kaiserstuhl, 25. Aug. **(Nächtlicher Ueberfall.)** Hier wurde ein Radfahrer zur Nachtzeit von drei Männern überfallen und mit Stockschlägen bös zugerichtet. Der Ueberfall wird mit einer Grasversteigerung in Zusammenhang gebracht, bei der der Ueberfallene hohe Gebote gemacht haben soll und deshalb das Aergernis der anderen Steigerer erregte.

Müllheim, 25. Aug. **(Ein schwerer Junge.)** Gestern wurde von der Gendarmerie ein 30 Jahre alter Mann ins Amtsgefängnis eingeliefert, der unter dem Namen Schulz umherzog, in Wirklichkeit aber Viktor Ewerth heißt und von verschiedenen Behörden wegen Raubmords und wegen zahlreicher anderer Straftaten gesucht wird.

)(**Müllheim,** 25. August. **(Zeitgemäße Versteigerung.)** In Buggingen fand gestern auf dem Rathause die Verpachtung der Grundstücke statt, die unsere der ziemlich zeitgemäßen und nachahmenswerten Bedingung von statten ging, daß nicht nach Mark, sondern nach Weizen gesteigert wurde. Die Grundstücke wurden auf 6 Jahre verpachtet. Man steigerte nach Pfund Weizen. Viele Interessenten auch aus dem Ausland hatten sich eingefunden und trotzdem der Anschlag von den Verkäufern mäßig angesetzt war, wurden doch ziemlich hohe Preise geboten. Der Ar kam durchschnittlich auf 10—20 Pfund Weizen pro Jahrespacht, das ist nach einem heutigen Weizenpreis von 12 Mark pro Pfund umgerechnet pro Ar ein Preis von 120—240 Mark.

!:! **Lörrach,** 25. Aug. **(Reingefallene Schweizer.)** Drei junge Schweizer Burschen, die kürzlich über die Grenze gekommen waren und sich in Lörrach und Müllheim einen guten Tag gemacht hatten, wurden gestern bei der Grenze aufgegriffen und ins Amtsgefängnis eingeliefert. Sie hatten die Grenze nämlich „schwarz", d. h. ohne Paß überschritten. Der eine hatte noch das Pech, daß ihm in der Nacht, als er bei einem ihm unbekannten Mann übernachtete, ein ziemlich großer Geldbetrag abhanden kam. Da außerdem auch die Schweizer Behörde, das Schwarzgehen über die Grenze bestraft, werden die Drei auch in einem Schweizer Gefängnis über ihre schöne Lörracher Reise nachdenken.

Konstanz

⊻ **Singen a. H.,** 24. August. **(Recht trübe Aussichten).** Die katastrophale Entwertung der Mark zeitigt hier an der Grenze eigenartige Bilder. So stehen beispielsweise die seit Wochen stattfindenden „Volksfestspiele auf dem Hohentwiel" fast durchweg unter dem Zufluß des valutastarken Auslandes. Der größte Zuschauerprozentsatz setzt sich neben Holländern aus Schweizern zusammen. Die Geschäfte leiden aber durch den fast vollständigen Ausverkauf seitens der Ausländer. In den gestrigen Nummern der Tagesblätter kündigen die größten Singener Firmen an, daß sie wegen „Beurlaubung ihres Personals" und wegen „bevorstehender Geschäftseinkaufsreisen" leider gezwungen seien, acht bis zehn Tage zu schließen. Verschiedene Waren sind so gut wie ausverkauft.

= **Heiligenberg** (A. Pfullendorf), 24. August. Der Gartenarbeiter Konrad Schmid in Batenbronn stürzte von der Deichsel eines Anhängewagens ab, wurde überfahren und mußte schwerverletzt ins Krankenhaus überführt werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

= **Konstanz,** 24. August. Zum Stadtpfarrer an der St. Stephanspfarrei wurde Divisionspfarrer a. D. Dr. Eduard Schaack, zur Zeit Pfarrkurat in Reilingen und zum Stadtpfarrer an der Dreifaltigkeitskirche Joseph Dreher, zur Zeit Stadtpfarrer in Bretten, ernannt.

Fehler sind da,

um gemacht zu werden, sagt wohl mancher, um sich vor sich selbst zu entschuldigen. Wir aber sagen Ihnen

es gibt keine Entschuldigung,

wenn Sie im Kampf ums Dasein in das Hintertreffen geraten. Und das werden Sie, wenn Sie glauben, die für Sie maßgebende Zeitung entbehren zu können. Als maßgebend anerkannt ist in ganz Baden die

Badische Presse, Karlsruhe.

Sichern Sie sich für den nächsten Monat sofort den Bezug und benützen Sie den auf Seite 7 und 8 in dieser Nummer eingedruckten Bestellschein.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. August 1922.

Erhöhung der Gütertarife.

Die Reichsbahndirektion teilt mit: Die Reichsbahn ist infolge der katastrophalen Entwicklung der Mark und der sich daraus ergebenden Ausgabesteigerungen genötigt, die zur Zeit gültigen Gütertarife zum 1. September d. J. um 50 Proz. zu erhöhen. Diese Erhöhung wird bei der zum 1. Oktober erfolgenden organischen Umarbeitung des Gütertarifes, bei der der neue Reichseisenbahnrat mitwirkt, bereits berücksichtigt. Nachdem das 1. Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres mit einem Betriebsüberschuß von rund 2,5 Milliarden abgeschlossen hatte, sah die Reichsbahn trotz der gewaltigen Preis- und Lohnsteigerungen, die Anfang Juli einsetzte, von einer Tariferhöhung am 1. August ab. Die neuerdings erfolgte Steigerung aller sachlichen und persönlichen Ausgaben ist aber so stark, daß beispielsweise zur Zeit für Schienen das 194-fache, für Stabeisen das 215-fache, für deutsche Kohle das 158-fache und für englische Kohle, auf die die Reichsbahn heute zu mehr als ein Viertel ihres Gesamtbedarfes angewiesen ist, das 440fache des Friedenspreises zu bezahlen ist. Nur die günstige Verkehrsentwicklung der letzten Monate ermöglicht es, von einer völligen Anpassung der Gütertarife an diese Preissteigerungen abzusehen. (Die durchschnittliche Tariferhöhung gegenüber dem Frieden beträgt vom 1. September ab rund das 140-fache). Die Ersparnismaßnahmen der Reichsbahn sowohl auf persönlichem wie auf sachlichem Gebiet sind bei der Bemessung der heutigen Tarifsätze nach dem heutigen Geldstande entsprechend hoch bewertet.

*

)!(**Sonderzüge.** Heute in der Frühe 4,41 Uhr traf — allerdings mit erheblicher Verspätung — ein Ferien-Sonderzug von Dortmund hier ein und fuhr nach viertelstündigem Aufenthalt über Rastatt—Offenburg weiter. Um 5,06 Uhr langte ein weiterer Sonderzug aus Westfalen und Rheinland hier an. Ein Teil der Reisenden verließ hier die Züge, um das Reiseprogramm außerhalb der Sonderzüge fortzusetzen, die anderen fuhren nach Basel bezw. Konstanz weiter. — Um 12,19 Uhr heute Mittag fährt ein Sonderzug zu der heutigen außerordentlichen Aufführung des Volksschauspiels in Oetigheim, abends 7,50 Uhr langt dieser Zug wieder hier an. — Heute abend 7,50 Uhr fährt ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Leipzig anläßlich der dortigen Herbstmesse.

⊙ **Die Hausfrau auf der „Miama".** Unter den Frauentagungen, die im Rahmen der Mitteldeutschen Ausstellung stattfinden, verdient die des Verbandes Deutscher Hausfrauen besondere Beachtung. Im Anschluß an die von ihm seit Mitte August eröffnete Sonderausstellung „Nebenerwerb der Hausfrau", die auch der Karlsruher Hausfrauenbund mit Arbeiten von Hausfrauen des Mittelstandes beschickte, wird die Tagung zu einer Schau werden über das Können der deutschen Hausfrau. Das Können mit der Hand wird ergänzt durch das Wirken durch die ganze Persönlichkeit, ein Wirken, das in der heutigen krisenreichen Zeit den unentbehrlichen Einschlag bildet zu einer möglichen Gesundung der Verhältnisse. Was erstrebt der Hausfrauenverein und -verband? könnte man als Leitspruch für seine Magdeburger Arbeitstagung setzen. Die Arbeit der Hausfrau in der Oeffentlichkeit wird in drei großen Vorträgen behandelt; diese gliedern sich in den Grundgedanken der „Miama" ein, die der „Siedelung, Sozialfürsorge und Arbeit" gewidmet ist. Von berufener Seite — der einen der zwei Vertreterinnen im Reichswirtschaftsrat — wird das Wohnwesen in Bezug auf die Hausfrau in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen behandelt; die Behandlung der Ernährung im Zusammenhang mit Zoll- und Außenhandelsfragen liegt in den Händen der anderen Vertreterin des Reichswirtschaftsrates. Drei Gesetze, die tief in das Wirken der Hausfrau eingreifen: Schlichtungsordnung, Arbeitsnachweis- und Hausgehilfengesetz werden von einem anderen Vorstandsmitgliede behandelt, und damit ist die Gewähr geboten, daß diese drei Vorträge nicht vom grünen Tische behandelt werden, sondern den zuhörenden Frauen Winke und Richtlinien für das praktische Leben mitgeben. Der Nachmittag ist der Arbeit der Hausfrau in ihrem Verein und Verband gewidmet, und es werden in bunter Folge praktische Kurse, häuslicher Hilfsdienst, Krankenversicherung, Mittelstandshilfe, Ausgestaltung von Vereinsarbeiten vorüberziehen, die unmittelbar aus dem praktischen Erleben in Groß-, Mittel- und Kleinstädten gewonnen sind. Der Abend bringt den 3. Abschnitt und nicht den geringsten unter den Arbeiten der Hausfrau; er ist dem sozialen Gebiet, besonders der Jugendfürsorge, gewidmet und umfaßt heute, wo Töchtererziehung, Lehrlingsausbildung, hauswirtschaftliche Schulung als brennendste Notwendigkeit erkannt werden, ein besonders wichtiges Arbeitsfeld. Diesen drei großen Arbeitsabschnitten aus dem Leben der Frau geht tags zuvor ein öffentlicher Vortrag der Verbandsvorsitzenden voran über „Die Hausfrau im Volksleben". Denkt man sich diese strenge Arbeit dann verbunden mit Führungen durch das anmutig auf grüner Elbinsel gelegene Ausstellungsgelände, durch die bedeutsamen Stätten aus Magdeburgs Vergangenheit, mit den Auswirkungen der herzlichen Gastlichkeit seitens des Magdeburger Hausfrauenbundes, so kann man sich wohl fördernde und aufwärtsrichtende Eindrücke von dieser Veranstaltung des Verbandes Deutscher Hausfrauenvereine auch dieses Mal versprechen.

Voranzeigen der Veranstalter.

⊙ **Städtisches Konzerthaus.** Auf die heute, Samstag abend, stattfindende Erstaufführung des Singspiels „Zu Bacharach am Rhein", verbunden mit dem Gastspiel des Herrn Fritz Herz vom hiesigen Landestheater, sei hiermit nochmals hingewiesen. Dieser Erstaufführung wird der Komponist, H. Spangenberg, beiwohnen. Morgen, Sonntag, gelangt nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr, „Zu Bacharach am Rhein" zur Wiedergabe und sind dies die letzten Sonntagsvorstellungen, da am kommenden Donnerstag, den 31. August, die Gastspielzeit beendet ist.

× **Städtische Konzerte im Stadtgarten.** Wir weisen nochmals auf das heute abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten stattfindende Konzert der Harmoniekapelle hin, das unter dem Motto „Grieg-Abend" unter der bewährten Leitung Hugo Rudolphs eine Auslese der schönsten Werke des nordischen Komponisten bringen und dadurch den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten wird. Besonderem Interesse wird die Wiedergabe zweier Stücke aus „Sirgurd Jorsalar" („Das Nordlandvolk" und „Königslied") begegnen. — Am Sonntag, den 27. August, vormittags 11—12 Uhr, wartet der Gartenbesucher, wie bereits mitgeteilt, eine besondere Ueberraschung, indem die von einer Hollandreise zurückkehrende, uniformierte Kapelle des Feldmusikvereins Basel in Verbindung mit der Kapelle der Basler Mittwochs-Gesellschaft (einer Trommler- u. Pfeifergruppe) im Stadtgarten ein Sonderkonzert veranstalten wird. Nachmittags von 4—7 Uhr spielt der Musikverein Karlsruhe unter der Leitung des Herrn O. Leonhardt im Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle, das übliche Nachmittagskonzert mit einem gleichfalls ausgesuchten Programm. Abends 8—11 Uhr wird der ehemalige k. k. Hofballmusikdirektor Johann Strauß aus Wien mit der Harmoniekapelle ein Dirigentengastspiel geben, das unter der Devise „Die alte Wiener Operette" eine Reihe der schönsten Tonwerke von Strauß, Suppé und Millöcker bringt.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: „Zu Bacharach am Rhein", 7½ Uhr. — Stadtgarten: Grieg-Abend, 8—11 Uhr.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg,** 24. Aug. **(Eine Messeraffäre.)** Der 17½jährige Metzgerlehrling Albert Löhr aus Mannheim erstach am 29. Juni im Geschäft des Metzgermeisters Eckerle in Krozingen nach vorausgegangenen Zwistigkeiten den 15jährigen Nebenlehrling Karl Bleifuß aus Freiburg mit einem Metzgermesser. Der jugendliche Täter, der als vorlauter und jähzorniger Bursche geschildert wird, wurde gestern von der Ferienstrafkammer wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Zwei Wohnungsschieber zu 30 000 Mark Geldstrafe und 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mannheim, 24. Aug. Die Praktiken der Wohnungsschieber wurden in einer Sitzung des hiesigen Schöffengerichtes aufgedeckt. Beim ersten Fall hatte sich der Direktor der Versicherungsbank Deutschlands Max Friesner früher in Mannheim, jetzt in Berlin zu verantworten. Nach der Anklage hat er Ausgangs April dieses Jahres für die in seinem Hause, Augusta-Anlage 16, durch einen Sterbefall freigewordene 6 Zimmerwohnung neben der Miete eine Abfindungssumme von 75000 Mark verlangt, obwohl er einen Anspruch auf diese Wohnung nicht mehr hatte, da er das Nießbrauchrecht an dem Hause der Versicherungsbank eingeräumt hatte und da er bis zu seinem Wegzug von Mannheim in seiner in der Spinozastraße gelegenen Villa wohnte, die er vor seinem Wegzug verkaufte. Von einem Flüchtling verlangte Friesner nach des Zeugen beeidigter Aussage eine Abfindungssumme von 50 000 Mark, von einem Häuseragent einige Tage später 75 000 Mark und von einem Architekten sogar 100 000 Mark neben der Miete. Die Verhandlungen zerschlugen sich jedoch, sodaß Friesner die ihm nicht zustehende Wohnung als Tauschobjekt benutzte und sie mit der Wohnung eines Aufsichtsratsmitgliedes der Gesellschaft in Berlin vertauschen wollte. Gegen einen Strafbefehl in Höhe von 5 000 M legte Friesner Einspruch beim Schöffengericht ein, dieses verurteilte ihn wegen Vergehens gegen die Preistreibereiverordnung zu 30 000 Mark Geldstrafe. Der Vertreter der Anklagebehörde ging mit dem Angeklagten scharf ins Gericht. Entgegen einer von dem Oberlandesgericht Naumburg ergangenen Entscheidung vertrat er den Standpunkt, daß Wohnungen zu den Artikeln des täglichen Bedarfs zu rechnen seien, zumal in diesem Falle, wo der Angeklagte eine von ihm garnicht innegehabte Wohnung einfach als Handelsobjekt benutzt habe. Die Anwendbarkeit der Preistreibereiverordnung sei damit gegeben. Dem weiter von dem Anklagevertreter hervorgehobenen Gesichtspunkt der Betrachtung des Falles als straffälligen Wohnungsvermittelungswucher konnte sich das Gericht nicht anschließen. Dagegen pflichtete es der Auffassung bei, daß die Wohnung als Gegenstand des täglichen Bedarfs anzusehen sei.

Der zweite zur Aburteilung stehende Fall qualifizierte sich als glatter Betrug. Der Kaufmann Jakob Christ. Ohler war Inhaber einer kleineren Wohnung, die aber für ihn ihre Bedeutung verlor, als seine Frau zu ihren Eltern zog und die Möbel teilweise mitnahm. Er schloß mit einem Wohnungsuchenden gegen Abfindung von 3 000 Mark einen Mietvertrag über die Wohnung ab, ohne Wissen des Hauseigentümers der selbst Anspruch auf die Wohnung hatte. Zwei Tage später vereinbarte Ohler mit einem weiteren Wohnungsuchenden, einem Bankbeamten, daß dieser seine Möbel in die Ohlersche Wohnung schaffe, die dann als Eigentum Ohlers gelten sollen und er zu Ohler als Untermieter ziehen solle. Ohler tat, als ob diese Art der Vermietung seitens des Wohnungsamtes keinerlei Schwierigkeiten bereiten würde und verschwieg, daß er sein Wohnrecht bereits an einen anderen abgetreten hatte. Der Bankbeamte gab Ohler die verlangten 7500 Mark für die Beschaffung der Wohnung, die er dann aber garnicht erhielt. Die vereinnahmten 10 500 Mark verbrauchte Ohler für sich außerdem verschaffte er sich noch durch einige andere Schwindeleien ein paar Tausend Mark. Wegen Betrugs wurde gegen ihn auf sieben Monate Gefängnis erkannt.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. D R P

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Deutscher Weinbrand **Bado-Auslese** Produkt erlesener Weine

BADO-A.G. Weinbrennereien SÄCKINGEN a/RH.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Devisennotierungen v. 25. August

Abendbörse.

Brüssel	16000.—
Holland	78900.—
London	9100.—
Paris	15600.—
Schweiz	38500.—
Italien	—.—
New-York	2040.—

Tendenz: —

New-York, den 25. Aug.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,05,	am 24. 8. = 0,05 3/8
Höchster Kurs	0,05 7/8,	am 24. 8. = 0,05 3/4
Niedrigster Kurs	0,05,	am 24. 8. = 0,05 1/4

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

2000.00 Mark

am 24. 8. = 1818.20 Mk.

Industrie und Handel.

Erwin Stierle A.-G. in Pforzheim. Mit einem Grundkapital von 2 Millionen Mark wurde die Gesellschaft zur Herstellung von Ketten, Geflechten und Schmuckwaren jeder Art neugegründet. Als erster Vorstand wurde Fabrikant Andreas Meylein und als stellvertretender Vorf. Fabr. Erwin Stierle, beide in Pforzheim bestellt, während die Herren Fabrikdirektor Willi Hauck, Fabrik. Karl Dürr und Fabrikdirektor Wilhelm Wolff den ersten Aufsichtsrat bilden.

Heinrich Scholl A.-G. in Pforzheim. Laut Generalversammlungsbeschluß vom 3. Juli d. J. erhöhte die Gesellschaft ihr Grundkapital auf 10,5 Millionen Mark durch Ausgabe von 5000 Stück Stammaktien zum Kurse von 120 Proz. und von 500 Stück Vorzugsaktien zum Nennwerte von 100 Proz. Die Kapitalserhöhung ist durchgeführt.

mk. **Papierfabrik Hegge A.-G., Hegge bei München.** Die Gesellschaft beantragt eine Erhöhung des Kapitals um 3,6 auf 12,6 Millionen Mark.

Wiener Stahl- und Röhrenwerke A.-G., Wien. An der demnächst stattfindenden Kapitalserhöhung des Unternehmens von 100 auf 200 Mill. Kronen wird sich neben der Aquilla A.-G. in Frankfurt a. M., der Firma Adler jr. in Frankfurt a. M., und der Firma Otto Mannzfeld u. Co. in Berlin auch die Zentrale Industrie-Handels Compagnie, Amsterdam beteiligen. Diese Beteiligung ist insofern bedeutsam, als dadurch einerseits deutsches Kapital sich maßgebenden Einfluß in dem erst kürzlich gegründeten Unternehmen sichert und andererseits holländische Interessenten an der Kapitalserhöhung teilnehmen werden.

Banken und Geldwesen.

Die Barzahlung von Verrechnungsschecks. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat seine Mitglieder aufgefordert, die Zweigstellen und Kassen anzuweisen, daß von einer Bar-Hereinnahme der auf andere Banken gezogenen Verrechnungsschecks grundsätzlich abzusehen ist. Es müsse sich höchstens um einen bekannten und vertrauenswürdigen Kunden als Einlieferer handeln, dem die Barzahlung eines derartigen Schecks aus besonderen Gründen erwünscht erscheint.

Die neue Bankprovisionenerhöhung. Wie bereits angekündigt, hat nunmehr die Stempelvereinigung in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung dem Antrag auf Erhöhung der Bankprovisionen grundsätzlich zugestimmt. Ueber die neuen Sätze macht das „B. T." folgende Mitteilung: In erster Linie haben die sogenannten Bereitstellungsprovisionen eine Erhöhung erfahren, und zwar von ¾ Prozent pro Quartal auf 1½ Prozent pro Monat. Wie bereits in dieser Angabe zum Ausdruck kommt, werden die Kreditprovisionen stat wie bisher für ¼ Jahr nur noch von Monat zu Monat berechnet. Die sich daraus sowohl für die Banken wie für die Kreditnehmer ergebenden Vorteile liegen auf der Hand. Die Banken einerseits werden durch die kürzere Zeitbemessung von ihrer bisherigen Verpflichtung, den Kredit für einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten aufrechtzuerhalten, entbunden, während auf der anderen Seite die Kreditnehmer Gelegenheit haben, den Kredit früher zurückzuzahlen. Praktisch wird allerdings dieser Vorteil für die Kreditnehmer angesichts der herrschenden Geldknappheit vorerst kaum in Erscheinung treten. Ebenso wie die Bereitstellungen, haben die Avalprovisionen eine Heraufsetzung erfahren. Unter den sonstigen in der Sitzung gefaßten Beschlüssen ist erwähnenswert, daß in Zukunft die Vorschüsse gegen Wertpapiere bezüglich der Zinsen und Provisionen in gleicher Weise wie die sonstigen Vorschüsse belastet werden sollen. Ein Antrag auf Einführung einer sogenannten Umsatzprovision wurde noch nicht angenommen, da die Majorität eine Abwanderung der Kreditoren auf diese Maßnahme hin befürchtete; wie erinnerlich, ist die Umsatzprovision in Frankfurt a. M. bereits seit einiger Zeit eingeführt worden. Sämtliche Erhöhungen treten am 1. September in Kraft.

Waren und Märkte.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 25. August. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 1133 per Kilo.

Metalle

WTB. Hamburg (Metalle), 25. Aug. Silber, ca. 900 fein 540, 500; Silber, per August 540, 500; Silber per September 570, 520; Silber per Oktober 60, 53.50; Zinkhütten prompt 270. 255; Zinkhütten per August 270, 255; Zinkhütten per September 270, 260, 265 bis 270; Zinkhütten per Oktober 300, 285; Weichblei ab Lager 230, 190; Weichblei ab Hütte 230, 190; Weichblei raffiniert 205. 180; Banka-Zinn 130, 115; Kupfer, greifbar 610, 570; Kupfer, raffiniert 570, 500; Wirebars nominell.

Londoner Metallmarkt vom 25. August. (Drahtber.) Kupfer per Kasse 61¾, Kupfer per drei Monate 61⅞, Kupfer Elektrolytic 68—69, Kupfer Beat Selected 65½—67½, Beat Strang Sheats —, Zinn per Kasse 157⅝, Zinn per drei Monate 157¾, Weißblech 19/4, Blei niedrister Preis 23⅜, Blei höchster Preis 23¾, Aluminium 105—110, Zink niedrigster Preis 30⅛, Zink höchster Preis 29½, Silber (ausländ.) 35⅛—35, Antimon 34.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutsche Genossenschaftsbewegung im Juli. Im letzten Monat hat die Gründungstätigkeit im Genossenschaftswesen wieder etwas abgenommen, nachdem die Neugründungen bereits vorher eine Verlangsamung erfahren hatten. Man darf diese Tatsache wahrscheinlich mit den gegenwärtigen Sommermonaten in Zusammenhang bringen, die eine gewisse Geschäftsstille verursachen. Dagegen wurden wieder eine ganze Anzahl von Genossenschaften aufgelöst, sodaß der Reinzugang 147 gegen 171 im Vormonat beträgt. Neu gegründet wurden insgesamt 283 (im Juni 292), aufgelöst dagegen 136 (121), sodaß sich ein Bestand Ende Juli von 49 242 (49 095) ergab. Von den neu errichteten Organisationen haben mehr als die Hälfte, nämlich 160 landwirtschaftlichen Charakter. Aufgelöst wurden von landwirtschaftlichen Genossenschaften dagegen nur 34. Bei den Kreditgenossenschaften übersteigt die Zahl der neugegründeten mit 49 die Auflösungen um mehr als das Doppelte, während im gewerblichen Genossenschaftswesen noch immer die Auflösungen überwogen.

Einfuhrbeschränkung für Luxuswaren in Oesterreich. Auf Grund einer Verordnung der österreichischen Regierung wird in Zukunft die Kontrolle über die Einfuhr von Luxuswaren strenger gehandhabt werden. Unter diese Kontrolle fallen insbesondere Delikatessen, Luxusfertigwaren, (Sprungfedern, Hüte) und Luxustextilien, (Seidenwaren, Tülle).

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 25. August.

Schwankende Tendenz. — Starkes Roggenangebot.

hd. **Berlin,** 26. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Produktenmarkt zeigte heute einen sehr unregelmäßigen Verkehr bei stark schwankenden Preisen. Des Vormittags war der Dollar wiederum stark in die Höhe gegangen und hatte dadurch aufs neue die Kauflust angeregt, und gleichzeitig auch die Getreidepreise mit in die Höhe gezogen. Des Mittags ging die Bewegung des Devisenmarktes beträchtlich nach unten, wodurch die Käufer vorsichtiger und die Preise gegen den vorherigen Stand wieder nachgiebiger wurden. Für Weizen blieb Bedarf der Mühlen vorhanden, die aber die geforderten Preise nicht mehr zahlten. Von Roggen ist ziemlich starkes Angebot herausgekommen, was vormittags zu größerem Geschäft führte. An der Börse waren die Umsätze niedriger, die Forderungen nachgiebiger. Auch für Gerste war die Tendenz schwankend. Bei Hafer fehlte es nicht an Material, doch blieb die Unternehmungslust weniger groß. Auch bei Mais hat sich der Verkehr in mäßigen Grenzen gehalten. Für Mehl waren zum Teil wesentlich höhere Forderungen, die aber nur teilweise durchzusetzen waren. Kleie und andere Futterstoffe waren in der Tendenz weniger ausgeprägt als bisher.

Amtliche Notierungen vom Frühmarkt (alles pro 50 Kilo): Hafer und mixed Mais 3500.

Amtliche Kartoffelnotierungen (ebenfalls pro 50 Kilo): Erzeugerpreise ab Station: Weiße 220—225, rote 200—210, gelbfleischige 220—240. Großes Angebot. Frühmarkt geschäftslos.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen märkisch 3800—3600, Tendenz: Schluß abgeschwächt, Roggen märkisch 3100—2900, Roggen pommerschen 3000, Tendenz abgeschwächt, Sommergerste 3000—3200, Wintergerste 2900—3000, Tendenz: fest, Hafer märkisch. 3400—3200, Tendenz abgeschwächt. Mais prompt la Plata 3200, Tendenz: fest. Weizenmehl (100 Klgr.) 9500—10 200, Tendenz: fest. Roggenmehl (100 Klgr.) 6500 bis 7000, Tendenz: fest. Weizenkleie 2100—2200, Tendenz: schwankend. Roggenkleie 2100—2200, Tendenz schwankend. Raps 4000—4200, Tendenz: still. Viktoriaerbsen 5100—5300; Kleine Erbsen 4200—4500, Futtererbsen 2600 bis 2700; Peluschken 2600—2700; Ackerbohnen 2600—2700; Lupinen, blau 1350 bis 1500; Lupinen, gelb 1600—1800; Rapskuchen 2300—2400; Leinkuchen 2800—2900; Trockenschnitzel 2000—2100.

Rauhfutternotierungen (alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, sowie Haferstroh 390—410, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 360 bis 390, gebündeltes Roggenlangstroh 390—430 loses und gebündeltes Grummetstroh 310—340. Häcksel 440—500, handelsübliches Heu 570—660, gutes Heu 660—710.

Notierungen der Berliner Börse vom 25. Aug.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Accumulat.	1750.—	1820.—	DynamitTrust	950.—	990.—	LöweWerkzg.	1510.—	1570.—
Adler. Kleyer	685.-	710.	Elberf. Farbf.	1310.-	1500 -	Lothr.Zement	920.—	990.—
Alexanderw.	695.—	698.—	Eschw.Bergw	1775.—	—.—	Mannesmann	1990.—	2075.—
A. E. G.	925.-	990 -	Feldm. Papier	900.-	960.-	Ober-Eisenb.	1390.—	1525.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	1280.—	1490.—	.. Eisen-Ind.	1350.—	1375.—
Anglo C. G.	2875.-	2875.-	Filt. Ma. Enz.	2300.—	2350.—	.. Kokswerk.	2000.—	2100.—
Augsbg. N.M.	—.-	—.-	GaggenauEis.	975.—	795.—	Oren. & Kopp.	1700.—	1870.—
Bad. Anilin	1550.—	2275.—	Gasmot.Deutz	385.-	900.	Phön. Bergw.	2925	2950.—
Bergm. Elekt.	830 -	835.—	Gelsenk.Berg	2700.—	3025.—	Rhein. Metall	650.—	610.
Berl. Anh. Ma.	720.-	798.50	Gensch. Waff.	840.-	858.—	Rhein. Stahl	2600.—	2675.—
Berl. Masch.	—.-	1650.-	Goldsch. Esg.	1600.—	1590.—	Romb. Hütte	1375.-	1899.—
Bing.Nürnbg.	680.-	720.-	Gritzn.Masch.	1890.—	1900.-	Rütgerswerk	1090.-	1150.—
Bismarckh.	—.-	—.-	Hann. Masch.	4600.—	4650.—	Sachsenwerk	1075.-	1070.—
Bochum. Guß	2625.—	2775.-	Hann.Wagg.	880.—	960.—	Schuck. Nbg.	1307.—	1430.—
Böhler Stahl	3690.-	3725.—	Harp.Bgb.	4750.-	5375.—	Siem.&Halsk.	1860	1950.—
Brown Boveri	—.—	—.-	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	750.—	850.—
Buderus	1650 —	1725.—	Hirsch Kupfer	1123.-	1240.-	Stett. Vulkan	2875.-	2800.—
Chem. Grieb.	1150 -	1500.—	Höchst. Farb.	1200.-	1300 —	Stollbg. Zink	2675.—	2450.—
.. Albert.	2000.—	2000.—	Hösch	2850.—	3000.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	610.-	605.-	Hohenlohe	2500.-	2495.-	Varzin.Papier	1075.-	1095.—
Dessauer Gas	700.-	725.-	Kali Aschersl.	1760.—	1850.—	Dtsch. Nickel	2200.-	2200.—
Dt. Lux. Bgw.	2510.—	2675.-	Karlsr Masch.	1020.—	1175.—	.. Gl. Elberf.	3400.-	3500.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	1100.—	1180.—	.. Stahl Zyp.	—.-	—.—
Stg.-Bruchs.	605.-	630.-	KostheimCell.	—.—	850.—	Wandererw.	2000.—	2120.—
· Erdöl	2925.—	2800.—	Kyffhäuserb.	550 -	645.—	Westeregeln	2540.—	2750.—
· Kaliwerke	2700.-	2740.-	Lahmayer.	600.-	601.—	Zellst.Waldh.	1110.—	1250.—
· Waffen	2790.—	2850.—	Laurahütte	3945.—	3800.—	Dtsch. Petrol.	3200.-	3200.—
· Eisenhdlg	745.—	770.—	Linde Eism.	877.—	940 —	Pomona	33000.-	42000.-

	24.	25.		24	25.		24.	25.
Adl.&Oppenh.	2500.—	2600.-	GörlitzMasch.	950.—		Rh. Braunkohl.	2895.-	3050.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	—.-		Riebeck Mont.	2955.-	2980.—
Fabrikation	1155.—	1450.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1600.—	1649.—
Brem.Vulkan	2990.-	2900.—	Maschinen	1080.—		Sarotti	1330.—	—.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	2000 —		Stoewer	1575.-	1640.—
Heyden	1090.-	1450.-	Ilse Bergbau	2095 —		Union-Werke		
.. Weiler	950.—	1300.—	Kollm&Jourd.	1550.—		Berl. Mannh.	800.—	800.—
Dt. Gußstahlkugel	810.—	810.—	Leopoldshall	—.—		Vogtl. Masch.	650.-	678.—
· Steinzeug	865.—	900.—	LinoleumMax.			Zellst. Aschaffenbg.	1500.-	1500.—
· Wollwaren	1125.—	1198.—	Carl Lindström	1100.—	1100.-	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	1000.-	1000 -	Linke&Hoffm	1050.-	1050.-	Dresden	695.—	710.—
Elekt.Licht u. Kraft	630.-	685.—	Lothr. Hütte	1890 —	2075.-	Barm. Bankv.	300.-	300.—
FaberBleistift	1300.—	1450.-	Lüdenscheid	1100.—	1110.-	Comm.-u.Disk.Bank	365.—	400.—
Friedr.-Hütte	—.-	—.-	Mix &Genest	620.—	—.—	Mitteld.Kreditb.	368.-	385.—
Gelsenkirch.	—.-		Fr.Meguin&Co.	1250.—	1350.—	Südd. Eisenb.	415 -	420.—
Gußstahl	—.-	1150.—	Neckarsulm.Fahrz.	949.-	974.-	Hacketal	750.—	—.—

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	1750.—	1550.—	Otavi-Anteile	—.—	—.-	Argo-Dpfsch.	2500.-	2250.—
Darmst. Bank	355.-	400.—	.. Genuß	—.—	—.-	Dt.-Austral.	830.—	840 —
Deutsch.Bank	660.-	700.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	800.—	740.—
Disk.-Komm.	445.-	550.—	Schantungb.	750.—	820.—	.. Südameri.	1450 —	1650.—
Dresd.Bank	430.-	440.-	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	633.—	685.—
Nationalbank	355.-	405.-	Baltim.-Ohio	11000.-	—.—	Nordd. Lloyd	—.—	575.—
Oest. Kredit	448.—	400 —	Heinr.-Bahn	—.—	—.—	Hackethal	—.—	—.—
Reichsbank	268.-	273.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	24.	25.		24	25.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	435.—	420.—
5% " " " II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.10	79.10
5% " " " III	—.—	100.-	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	85.50	85.60	4% " " 1922	98.80	98.75
4½% " " " VI-IX	72.—	72.—	4% Preußische Consols	86.-	102.—
4½% " " " 1924	92.80	92.75	3½% " "	80.-	86.—
5% " Reichsanleihe	77.50	75.50	3% " "	125.—	125.—
4% " "	185.—	202.-	4% Bad. Staatsanl." 1908/14	65.—	69.—
3½% " "	150.00	190.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 25. Aug.

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Bad. Bank	551.—	—.—	Harp. Bergb.	5100.—	5550.—	.. Gritz.Durl.	1978.—	1850.—
Darmst. Bank	261.—	383.—	Laurahütte	4200.—	—.-	M.F.Haid &Neu	—.—	900.—
Dtsch. Bank	740.-	710.—	Aschbg.Zellst	1150.—	1350.—	M.F.Karlsruh.	1000.-*	1150.—
Disk.-Gesell.	510.-	540.-	Grün & Bilfg.	—.—	—.—	Mot.Oberursel	795.-	795.—
Dresd. Bank	480.—	445.—	Cem.Heidelbg	1080.-	1050.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	360.—	400.—	Bad. Anilin	1600.-	1930.—	Schubf. Herz	700.—	700.—
Oestr.Ländrt.	865.—	850.—	Scheideanst.	2280.-	1950.—	Els.B.W.Kehl	—.—	1218.—
Pfälz. Bank	57.-	53.—	Höchst. Farb.	1300.-	1400.—	Sp. Ettlingen	1590 -	1590.—
Rh. Kreditbk.	*240.—	—.—	Rütg. Werke	1170.-	1150.-	U.-fbr.Furtw.	1150.—	1833.—
Südd.Dis.Ges.	231.-	—.—	El.Licht,Kraft	648.	677.—	W.Fuchs Hbg.	799.-	800.—
Wiener Bank	310.—	270.-	Jungh. Gebr.	650.—	669.—	Z.-fbr. Waldh.	1200.—	1285.—
Württ. Notbk.	620.-	—.-	Adl.&Oppenh.	2500.—	2400.—	Z.-fbr. Wagh.	1050.-	1298.—
Boch. Gußst.	—.—	3000.-	M.-F. Badenia	660.-	730.—	.. Frankthal	1099.-	1150.—
Gelsenk. Bk.	2650.—	2990.-	.. Durlach	1100.-	1200.-	Benz-Motoren	830.—	815.—

* rationiert.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 25. Aug. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	24. 8. 22 Geld	24. 8. 22 Brief	25. 8. 22 Geld	25. 8. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	24. 8. 22 Geld	24. 8. 22 Brief	25. 8. 22 Geld	25. 8. 22 Brief
Amsterdam G.	76963 75	77096 25	71910 00	72090 00	Schweiz	37652 85	37747 15	34856 35	34943 65
Brüssel Antw.	14581 75	14618 25	13282 50	13316 65	Spanien . . Ps.	30636 65	30713 35	27965 00	28035 00
Kristiania Kr.	33957 50	34 42 50	32559 25	32640 75	D.-Oestr. abg.	1.98	2.02	1.53	1.57
Kopenhag.	42616 55	42803 45	41048 60	41151 40	Prag . . . . Kr.	6441.90	6458.10	6791.50	6808.50
Stockholm	52534 25	52665 75	49937 50	50062 50	Budapest	99.87	100.13	107.86	108 14
Helsingfors	4194.75	4205 25	4594.25	4605.75	Bulgarien	1148.55	1151 45	1048.65	1051 35
Italien . . . L.	8789	8811 -	8029 90	8060 10	Buenos Aires.	716.10	717.90	664 15	665 85
London . . Pf.	8838.80	8961.15	8239.65	8260 35	Japan	948 80	951.20	863 90	866.10
New-York . D.	1972.53	1977.47	1847.68	1852 32	Rio de Janeiro	259.57	260.33	239 70	240.30
Paris . . . Fr.	15330 80	15368 20	13982 50	14017 50	Polen-Noten	—.-	—.-	18.40	18 60

Beteiligungen.
Hypotheken zu günstigen Bedingungen
— Bilanzen — Revisionen —
3792 Steuerberatung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

Lastkraftwagen.
Stadt- und Landfuhren bei mäßigen Preisen übernimmt 11608
Internationales Speditionshaus
Walter Hochhäuser & Co.,
Karlsruhe, Telefon 1047 u. 5693

Papier- und Bürobedarf-Versandhaus
Telephon 2940. **E. Krös,** Westendstraße 29.
Spezialität: Durchschlagpapier, Briefhüllen, Kanzlei- u. Konzept-, Schreibmaschinen- und Vervielfältigungspapier, Greifwachs, Farben, Briefordner, Schnellhefter, Kohlepapier, Farbbänder. Bedienung billig u. gut. 8595

Winterobst Einmachobst
Kartoffeln
Mostobst Wintergemüse
nimmt Bestellungen entgegen in jedem Quantum, nicht unter einem Zentner, zum jeweiligen Tagespreis. Prompte Lieferung in Qualitätsware zugesichert. 10979
Anton Metzger, Tel. 4612.
NB. Bestellungen werden auch auf beiden Markt-Engrosplätzen entgegengenommen.
— Lieferung ins Haus. —

Kies und Sand
waggonweise sofort lieferbar. 3422a
Hörnecke, Kehl a. Rh.

Karl Baum, Kehl a. Rh. liefert
Waggondecken zu Kauf u. Miete. | Bindfaden u. Kordel aus Hanf, Sisal u. Jute. 3173a

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Missions-Briefmarken
der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht (beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (zirka 20000 Stück). A3596
Briefmarken-Ein- u. Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H.
Köln, Gewerbehaus.

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle
sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!
Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.
Händler erhalten Vorzugspreise
Reellste Abnahme zugesichert. 11192

Ia Falzziegel, sowie Backsteine
liefern jedes Quantum billigst ab Werk
Kling & Trentzsch, Birkenfeld (Wrttb.)
Telefon Nr. 11. 3168a

Ia Bauholz
ca. 14 cbm, beschlagen, ist preiswert zu verkaufen.
Architekt Kling, Birkenfeld (Württbg.)
Telefon Nr. 11. 3169a

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Alt Gold Silber, Platin
Gegenstände 3310029
Gebisse, Brennstifte,
kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker, Uhrm.,
Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Kleine Anzeigen
werden in der als erstes Anzeigenblatt vielfach erprobten Badischen Presse täglich in großer Anzahl veröffentlicht. Sie haben — wie aus zahlreichen Dankschreiben zu ersehen — stets
Großen Erfolg.

A35

Dampfkessel
Niederdruck-Quersieder, 3, 4 und 5 qm Heizfläche, sofort lieferbar. 3436a
Apparatebau-Aktiengesellschaft
Radolfzell a. B.

Nr. 34 Karlsruhe, 26. August 1922

Im Bregenzer Wald.

Kurt Wolf-Karlsruhe.

Wem es vergönnt ist, in den nächsten Wochen den eigenen Reiz der Bodensoelandschaft genießen zu dürfen, der möge daneben nicht versäumen, sich zwei bis drei Tage aufzusparen für eine Wanderung im Bregenzer Wald.

Auf verhältnismäßig billige und bequeme Weise ist hier die Möglichkeit geboten, das ausgesprochen liebenswürdige und gastfreundliche Völkchen dieses Berglandes kennen zu lernen, zugleich aber auch sich unvergeßliche Eindrücke zu holen, beim imposanten Anblick grandioser Alpenlandschaften.

Die „Wälderbahn" — eine Kleinbahn kleinsten Stiles — arbeitet sich in gemächlichem Tempo das wildromantische Tal der Bregenzer Aach hinauf, führt den Touristen weg, von den wimmelnden Sammelpunkten des Fremdenverkehrs, hinein in den Frieden der Bergeinsamkeit. Ist Bezau — die Endstation — erreicht, so bieten sich der Möglichkeiten verschiedene, dem Körper sowohl, als dem Geist Feiertage zu bereiten. Wer sich vor Energievergeudung hüten will, und nur über rationierte Kalorien verfügt, dem ist in der ersthesten gastlichen Stätte Gelegenheit geboten, bei Milch und Molkereiprodukten seinen Leistungskoeffizienten höher zu schrauben.

Eintagswanderungen, die von Bezau oder den umliegenden Orten aus unternommen werden, führen durch grüne Matten hin zu einsamen, kleinen Holzkapellen, hinauf zu prächtigen Wasserfällen, die mit schäumender Wucht den hemmenden Fels umbranden, oder fadendünn im Abgrund zerstäuben. Versteht es der seltene Wanderer, sich mit der Sennerin, die heuer im „Oberlager" weilt, auf freundschaftlichen Fuß zu stellen, so wird er deren sympatischen Gefühle bald in der magenstärkenden Form eines fettglänzenden „Schmarren" erkennen.

Lohnender, aber auch anstrengender, ist eine Besteigung, wie z. B. des mächtigen Massives der Kanisfluh, auf der — als einzigstem Berg der Umgegend — das in Volkslied und Sage verherrlichte Edelweiß blüht. Wohl jedem ist es ein Erlebnis eigener Art, wenn er im Grau der sonnbeschienenen Felsenwirrnis seinen ersten Edelweißstern bricht. Von tief unten grüßt ihn der Jodler des Sennen, über ihm leuchtet das grelle Weiß der Schneefelder, das satte Tiefblau des weiten Himmelbogens, jäh zerrissen von den nackten Felszacken, die kulissengleich den Horizont säumen.

Ist der Bregenzer Wald als Ausgangspunkt einer größeren Tour gedacht, so wandre man das Aachtal hinauf nach Hochkrumbach über den Schroffen-Paß ins Stillachtal hinüber. (Die beiden andern in Frage kommenden Uebergänge sind der Viehseuchen wegen voraussichtlich längere Zeit gesperrt). Vom südlichsten deutschen Dorf Einödsbach aus ist Gelegenheit geboten zu einer Besteigung der Mädelesgabel, andernfalls endet die zweitägige Wanderung in Oberstdorf.

Von hier aus gibt die Bahn Anschluß zum Besuche von Fremdenplätzen verschiedensten Charakters. Seien es die bayerischen Königsschlösser mit ihrer an Wahnsinn grenzenden Prunkentfaltung, sei es Oberammergau, sei es die Zugspitze, sei es die Kunstbahn, die von Garmisch-Partenkirchen aus — die Karwendelgruppe durchbrechend — nach Innsbruck führt, oder sei es München, dessen Gewerbeschau geeignet ist, einen besonders glänzenden Abschluß der Urlaubstage zu bilden.

Die Starkenburg.

Von Karl Witzel.

Die stattliche Starkenburg bei Heppenheim an der Bergstraße nimmt unter der langen Reihe der Burgen mit die erste Stelle ein. Von ihrer Höhe schlägt der Blick einen weiten Kreis, der Haardt, Taunus, den badischen Odenwald berührt. Sie hat einer ganzen Provinz den Namen gegeben. Heute reckt sich der viereckige Hauptturm in die Höhe und deckt einige runde Türme und Mauerreste unter seine schirmenden Fittiche. Stark sollt sie einst die frommen Klosterleute der Abtei Lorsch gegen den Bremer Kirchenfürsten Adalbert machen, als er vom Abt Ulrich zu viel verlangte. In ihrer Bedrängnis trugen sie 1066 auf dem 297 Meter hohen Berge Burchhelden Stein auf Stein, um ihrem Feind begegnen zu können. Wohl überzog er sie auch mit Krieg, doch konnte er die Feste nicht einnehmen. Auf dem Reichstag zu Trebur bei Mainz wurde er abgesetzt und dem Klostervorsteher Genugtuung gegeben.

1232 kam sie mit dem Kloster Lorsch an den Kurfürsten von Mainz. 1249 ging sie durch List und Verrat in andern Besitz über, um 1253 an Mainz zurückzufallen. Gewöhnlich lagen 30 Mann Besatzung in ihr, die nach vorhandenen Aufstellungen nicht allzu üppig gelebt haben dürften. Drohte Kriegsbrand, so wurde sie ungefähr verdoppelt. Im 14. und 15 Jahrhundert ist sie ein beliebtes Pfandobjekt und darf oft ihren Herrn wechseln. 1464 wurde sie von Mainz an den Pfalzgrafen Friedrich verpfändet. 1623 kam sie wieder zurück. Von 1623—1631 sah sie Spanier, Pfälzer, Bayern, Schweden als ihre Besitzer. Turenne überzog sie 1646 und 1647 mit Belagerung, ohne jedoch in sie eindringen zu können. Auch Melacs Begehr wurde 1689 mit Erfolg abgewiesen. Vier „wütende" Ausfälle machten einige hundert Hessen und Bauern. Der Hessen-Kirchhof und der spanische Kirchhof an der Südseite beweisen heute noch, mit welcher Tapferkeit damals gefochten worden war.

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts begann die Interessenlosigkeit an Burg und Besatzung. Klagen auf Klagen wurden laut, 1765 zog die letzte Besatzung über Gernsheim nach Mainz ab. Damit war das Schicksal der geschichtlich denkwürdigen Burg bestimmt. Ihr Abbruch wurde beschlossen, und die Steine wurden zum Verkauf ausgeboten. Auch die Zerstörungswut forderte ihr gut Teil, und so sank sie in Trümmer. Der Hauptturm sollte stehen bleiben. Doch was Menschenhand verschonte, vernichtete 1768 ein Blitzstrahl, der Dachstuhl und Treppenbau in Flammen aufgehen ließ. Obrist-Wachtmeister Weil mußte als letzter Kommandant das Ganze sich abbröckeln sehen und sank dann später gebrochen in Heppenheim selbst ins Grab. Wohl wollte man die Burg wieder erstehen lassen, doch es ist beim guten Willen geblieben. 1803 übernahm sie der hessische Staat und wacht darüber, daß das alte Bollwerk nicht ganz vom Erdboden verschwindet.

Alle 5 Jahre gibt sich die studentische Verbindung, die nach ihr den Namen führt, hier ein Stelldichein, und frisches Leben rauscht durch die graugewordenen Räume. An der nördlichen Umfassungsmauer sitzt eine Tafel aus Marmor, in der diese Festtage eingeschrieben werden. So fristet sie ihr Dasein, nachdem sie durch sieben Jahrhunderte allen Stürmen getrotzt und mannhaften Widerstand geleistet hat. Doch gern erinnert man sich ihrer Geschichte, wenn man rückschauenden Blicks in ihrem alten Gemäuer steht. Da werden die tapferen Verteidiger, Kommandanten sowohl als auch Mannen, noch einmal wach. Da straffen sich die Arme zu kräftiger Abwehr, die Waffen blinken in den Sonnenstrahlen, die Zornesader schwillt. Heute steigt der Tourist von der Bergstraße zu ihrer Höhe und trinkt sich satt an dem hübschen Panorama, das die Seele höher schlagen läßt. Der Gedanke an die Einigkeit und Kraft schwellt die Brust eines jeden. Unten duckt sich Heppenheim, das sich in ihrem Schutz geborgen fühlt. Durch einen unterirdischen Gang sollen Burg und Amthof verbunden gewesen sein. Das eine ging, das andere lebt. Das ewige alt-neue Lied! —

Aus Bädern und Kurorten.

— **Aus Baden-Baden** wird uns unter dem 25. geschrieben: Der Fremdenbesuch unserer Badestadt, der jetzt besonders rege ist, hat heute die stattliche Zahl 60 000 überschritten, eine Ziffer, die im vorigen Jahre erst am 4. September und vor zwei Jahren überhaupt nicht erreicht worden ist. Dank den Bemühungen aller Beteiligten, besonders durch die Bereitstellung zahlreicher Privatzimmer, deren Vermittlung das hiesige Städt. Verkehrsamt übernommen hat, ist es trotz des starken Fremdenzustroms immer gelungen, allen Unterkunftsansprüchen nachzukommen. Es wird auch die Unterbringung der zu den hervorragenden sportlichen und künstlerischen Veranstaltungen im September erwarteten zahlreichen Gäste keine Schwierigkeiten bieten.

() **Badenweiler**. Die letzte Kurzeitung weist bei einer Gesamtzahl von 6117 Fremden eine Anwesenheitsziffer von 1281 auf.

□ **Wiesbaden.** Der Fremdenbesuch vom 1. Januar 1922 bis einschließlich 21. August 1922 betrug 34 739 Kurgäste und 75 008 Passanten.

Norderneys Jubiläumstage.

Das weltbekannte Nordseebad Norderney blickt in diesem Jahre auf sein 125jähriges Bestehen zurück. In dieser Zeitspanne hat sich die Perle der Nordseebäder aus einer unscheinbaren Holzbude zu einem eleganten Modebad entwickelt. 1797—1922! Diese 125 Jahre bedeuten für Norderney ein ehrenvolles Zeugnis für die der Menschheit geleisteten Dienste. Kamen die Badegäste zuerst vereinzelt oder in knappen Dutzenden, so wuchsen sie mit den Jahren zu dichten Scharen. Und konnte der Badearzt Dr. Usen bereits im Jahre 1806 Norderney als ein „glänzendes Bad" bezeichnen, so war es nach hundert Jahren ein Dorado der vornehmen Welt geworden. Norderney stand im Zenith seines glänzenden Rufes und weit verbreiteten Ruhmes als der Weltkrieg ausbrach und es mehrere Jahre seine Pforten der Zivilbevölkerung schließen mußte.

Aber konnte Norderney den verhängnisvollen Rückschlag im Jahre 1806 überstehen, in dem es infolge der damaligen Kriegswirren seine Bedeutung als Seebad verlor, so erhob es sich auch nach der Beendigung des großen welterschütternden Völkerringens wieder zu seiner alten Größe. Was nicht zum wenigsten der Initiative des Norddeutschen Lloyd zu verdanken ist, der, nachdem er mit der Gemeinde Norderney eine Betriebsgemeinschaft eingegangen war, nicht nur die Mittel zur Erfüllung der neuen Aufgabe zur Verfügung stellte, sondern auch mit seinem kaufmännischen Geist und seinem Weltruf aufwartete.

Der Norddeutsche Lloyd hat durch die eingegangene Betriebsgemeinschaft seine über 60 Jahre alten Beziehungen zu Norderney noch enger gestaltet, was auch in der Gründung der „Nordsee Kur-Betriebsgesellschaft" zum Ausdruck gekommen ist.

1797—1922! Zuerst, wie schon erwähnt, eine kleine Holzbude, in der sich die Badegäste täglich aufhalten konnten, zieht sich heute eine Reihe eleganter Badehäuser an dem wunderschönen Strande hin. Das Strandleben von Trouville, Ostende, Scheveningen, Atlantic City oder Biarritz findet seinesgleichen in Norderney.

Norderney beweist durch die Veranstaltungen aller Art im Jahre seines 125jährigen Bestehens, daß es in jeder Beziehung auf der Höhe ist und es verstanden hat, sich aus den kleinsten Anfängen zu einem Unternehmen allerersten Ranges aufzuschwingen.

Allerlei.

Wiederaufbau des Hohe-Möhr-Turmes. Von allen Seiten regt sich die Anteilnahme an dem Wiederaufbau des Hohe-Möhr-Turmes. Die Gemeinde Zell hat schenkungsweise 10 Festmeter, die Gemeinde Gersbach 10, die Gemeinde Raibach 8 und die Gemeinde Schweigmatt 5 Festmeter Holz überlassen. Die notwendigen Gerüststangen werden von Privatwaldbesitzern von Schweigmatt geliefert, während nahmhafte Geldbeträge von anderen Gemeinden in Aussicht gestellt sind. Der Musikverein Hausen stellte den Reinertrag eines Konzertes mit etwa 2000 Mark zur Verfügung. Die durch das Ministerium genehmigte Haussammlung wird demnächst beginnen und es steht zu erwarten daß der Turm bis zum Herbst unter Dach gebracht ist.

=:= **Eine neuer Gasthof auf dem Herzogenhorn.** Auf dem Herzogenhorn ist der Bau eines neuen Gasthofes geplant, für den zwei Millionen Mark zur Verfügung stehen. Als Bauplatz kommt die „Almöser" in Betracht, von der aus man eine prachtvolle Aussicht über das ganze Bernauer Tal hat.

Verkehrsmitteilungen.

⊙ **Kraftwagen-Höhenrundfahrten im Schwarzwald.** Eine vorzügliche Gelegenheit in kurzer Zeit auf angenehmste Weise die herrliche Bergwelt des Schwarzwaldes kennen zu lernen, bieten die Höhenrundfahrten mit Kraftwagen, wobei die höchsten Erhebungen des Schwarzwaldes wie Schauinsland, Belchen und Feldberg befahren werden. Eine längere zweitägige Fahrt führt quer durch die schönsten Teile des südlichen Schwarzwaldes durch das Donautal über Beuron an den Bodensee, am Hohentwiel vorbei zurück über Schluchsee nach dem Ausgangsort. Anmeldungen sind an das Badische Reisebüro, Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße, zu richten. (Siehe Ankündigung in der Dienstag-Abendausgabe).

ba. **Sommerschnellzüge im Winter: Berlin-Köln, München-Frankfurt usw.** Verschiedene wichtige Schnellzüge sind im Fahrplan nur bis zum Herbst vorgesehen. Das Reichsverkehrsministerium hat jedoch genehmigt, daß diese Züge noch im Winter laufen. So sollten die D-Züge Berlin—Köln ab Friedrichstraße 7.20 vorm., an Köln 5.20 nachm. und aus Köln 1 Uhr nachm., an Friedrichstraße 11.14 nachm., zunächst nur bis zum 15. September verkehren. Sie sollen aber vorläufig bis Ende November weiter gefahren werden. Ob sie dann ausfallen werden, hängt von der Benutzung ab. Dasselbe gilt für den Anschluß nach und von Duisburg und Aachen; aus Duisburg 4.17, an Aachen 6.36 nachm., ab Aachen 12.02 nachm., an Duisburg 2.10 und weiter nach Berlin. Die Nachtverbindung von München nach Stuttgart, ab München 9.55, an Stuttgart 1.47 nachts, war nur bis zum 7. Oktober vorgesehen. Sie bleibt auch im Winter ebenso wie der Gegenzug bei Tag ab Stuttgart 11.50, an München 4.55. Somit bleibt auch der Anschluß von Stuttgart über Bruchsal und Heidelberg nach Frankfurt a. M., in Bruchsal 3.38—40, an Frankfurt 6.20 vorm. In Bruchsal bleibt der Anschluß über Karlsruhe nach Paris. Da in München Anschluß aus Wien besteht, so bleibt die ausgezeichnete Verbindung Wien—Paris. Die Holland—Baseler Züge D 107/D 108 werden zum Winter südlich von Wiesbaden getrennt in einem Baseler Teil und einen Münchener Teil. Der Münchener Teil schließt in Bruchsal an D 23 an, Bruchsal ab 6.57 vorm., München an 1.30 nachm. Die Züge D 207/208 Köln—Wiesbaden führten im Sommer die Wagen Holland bis Basel aus den D-Zügen 254 und 255 über Cleve. Sie trafen in Wiesbaden mit den Holländer Zügen D 107/108 zusammen. Sie fallen fort, so daß die D-Züge 107/108 allein noch nach und von Holland über Emmerich verkehren.

Internationale Transport- u. Schiffahrtsgesellschaft
Albert Reibel G. m. b. H.
Karlsruhe, Stefanienstr. 66. Tel. 5728—29. Mannheim, D 6, Nr. 3. Tel. 8642—45
Pforzheim, Luisenstraße 43. Tel. 1544. Rastatt, Kapellenstr. 12 Tel. 1243.
Speditionen aller Art.
See-, Fluß- und Landtransporte
Versicherung.

Internationale Transporte
Schenker & Co., Berlin
Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 4694 und 5023 - Telegr.-Adr.: „Frachtschenker"
Eig. Zweigniederlassungen u. Vertreter an allen wichtigen Plätzen der Welt
Sammelladungen von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes / Großtransporte / Fluß- und Ueberseeverladungen / Eig. Versicherungs-A.-G.
Rollfuhrwerk und Lagerhalle.

Frankfurt a. M.
Hotel Drexel
G.-Friedbergerstr. 16-20 Stadtzentrum, Nähe Zeil, Hauptpost. Reisenden- und Familienhotel. Fernr. Hansa Nr. 856. Neuer Leiter:
3b Friedr. Lautenschläger

Bäder-Anzeigen
finden zweckentsprechende Verbreitung durch die
„Badische Presse".

In einem Gasthof im Albtal sind noch
Zimmer zu vermieten.
Voller Pensionspreis 170 Mk. Auch für Ausländer. Gute und reichliche Verpflegung. Angebote u. Nr. B38906 an die „Bad. Presse".

Das ganze Jahr hindurch
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. — Verkauf von Puppen u. Puppenartikeln.
Erste Karlsruher Puppen-Klinik **H. Bieler** 223 Kaiserstraße 223 zwischen Douglas- u. Hirschstr

Nassauer Hof das führende HOTEL in **Wiesbaden.**

Sinner - Liköre
Para-Likör Cherry-Brandy / Weinbrand
Curacao orange / Schwedenpunsch
Wiwat / altpreuß. Magenlikör.
SINNER A.-G., KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.

Sinner

Qualitäts-Biere
überall bestens eingeführt.
In Baden-Baden: Eigene Filiale
Bahnhofstrasse 3. — Telefon 400.

Turnen / Spiel / Sport.

::: **Die erste sportliche Veranstaltung der Karlsruher Herbstwoche** hat der 1. Athl.-Sport-Klub Germania-Sportfreunde übernommen. Se findet heute, Samstag, 26. August, abends ½8 Uhr, im Kolosseum statt und bringt einen Städtewettkampf Karlsruhe—Stuttgart im Ringen, Gewichtheben und Faustkampf. Die Namen der bestbekannten Sportleute aus beiden Städten verbürgen eine erstklassige Veranstaltung. Von Stuttgart nehmen im Ringen der Deutsche Meister und mehrmalige württembergische Meister Köpf im schweren Mittelgewicht teil. Von Karlsruhe treten beim Ringen die in weitesten Sportkreisen bekannten Fritz Kärcher, 2. Europameister 1921, G. Wiedmaier, 2. Kreismeister 1922, ferner Karl Rostock, Karl Hasenaug, Robert Hunn und Otto Schäfer an. Besonderes Interesse wird dem Wettkampf zwischen dem 1. Europameister 1921 Wilhelm Köhle, Stuttgart, und Otto Oesterlin, Karlsruhe, dem 2. Europameister 1921, entgegengebracht. 1921 wurde Köhle mit 5 Pfd. Vorsprung vor Oesterlin Sieger. Auch im Faustkampf werden sich die besten Kräfte der beiden Städte gegenüberstehen. Der Boxkampf, der in Deutschland ziemlich viele Anhänger hat, wird auch bei dieser Veranstaltung starkes Interesse finden; an ihm nehmen von Karlsruhe Klebsattel, Kohler, Mayländer und Sander teil.

)(**Vom Fußballsport.** F.C. Renchen I gegen Pol.-Vorschule Karlsruhe I. Mannsch. 0:0.

Die Große Baden-Badener Woche.

Hauptgestüt Graditz gewinnt mit Alpenrose das Fürstenberg-Rennen.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Vldr. **Rennplatz Iffezheim,** 26. August.

Es war das alte faszinierende Bild, das die Besucher am gestrigen Eröffnungstag der „Großen Woche" hier draußen auf der Rennbahn bei dem stillen Dörfchen Iffezheim wieder fesselte und in seinen Bann zog: schöne Frauen aus allen Ländern, geschmackvolle Toiletten, rassige Vollblüter und dazu die herrliche Landschaft. Drüben im Sattel der dunklen Schwarzwaldberge leuchtete im Sonnenschein das Dörfchen Ebersteinburg herüber und auf der Rennbahn selbst war durch den am Vormittag niedergegangenen Regen der Aufenthalt außerordentlich angenehm.

Früher in Vorkriegszeiten, als deutsche und französische Vollblüter im Oostal die Waffen kreuzten, war Iffezheim der Höhepunkt der Rennsaison beider Länder. Im letzten Jahr hat nun der wagemutige Internationale Club nach der durch den Krieg aufgezwungenen Pause den Versuch der Wiederaufnahme des Rennbetriebs gemacht und nach dem glänzenden Gelingen 1921 in diesem Jahre bereits fünf Renntage, also nur einen weniger wie in Friedenszeiten vorgesehen. Die Veranstaltung einer Rennwoche in dem Stil von Baden-Baden ist bei der heutigen wirtschaftlichen Lage keine Kleinigkeit und so kann man dem Internationalen Club, dessen Generalsekretär Major Bender nicht zuletzt ein wesentlicher Verdienst des Zustandekommens zukommt, nur wünschen, daß auch die diesjährige „Große Woche" zur Zufriedenheit verläuft.

Traditionell brachte der gestrige Eröffnungstag als Hauptentscheidung das mit 86 000 M dotierte Fürstenberg-Rennen. Leider wurden hierzu nur vier Pferde gesattelt, von denen die letztjährige Siegerin im Zukunftsrennen, die Graditzerin Alpenrose zweifellos die größten Gewinnaussichten hatte. Das Rennen nahm auch den erwarteten Verlauf. Alpenrose's Stallgefährte Dioscur übernahm zunächst die Führung, gefolgt von Weinberg's Simson und Alpenrose, während Kairos den Schluß bildete. Auf der gegenüberliegenden Gerade sah es einen Augenblick aus, als ob Simson eine ernstliche Rolle spielen würde. In der Geraden setzte sich Alpenrose von Janek taktisch ausgezeichnet geritten, leicht an die Spitze, während der Opel'sche Kairos auf den zweiten Platz aufgelaufen war.

Das Totalisator-Jagdrennen war den Gentleman-Reitern vorbehalten. Es waren alte Bekannte, die gestern in dem einzigen Herrenreiten des ersten Tages im Sattel saßen. Da sah man den auf süddeutschen Bahnen außerordentlich bekannten früheren Ludwigsburger Dragoner und jetzigen Generalsekretär des Wiesbadener Rennklubs Herrn von Moßner, dann einer unserer Besten im Sattel Herr von Keller, den von seinem Sturz wieder hergestellten Frhr. v. d. Bottlenberg und den nicht minder bekannten Herrn von Falkenhausen. Schon gleich beim Iffezheimer Bogen brach Caesar aus, in der Diagonale kam beim Nehmen der Hürde Herr von Keller auf dem hoch gewetteten General aus dem Sattel und jetzt war das Rennen natürlich entschieden. Herr von Moßner auf dem famos laufenden Erich ließ Hagelschlag noch über den Kapellenberg führen und ging dann an die Spitze, um nach Belieben mit 15 Längen Vorsprung zu siegen.

Das den ersten Tag abschließende Wellgunde-Jagdrennen wurde von Herrn A. Pfister's Kätherl leicht gewonnen. Auch hier kam der Lehrling Mesa auf Tip in der Diagonale aus dem Sattel, ohne zu Schaden zu kommen.

*

Die Ergebnisse des ersten Renntages, welche zum Teil schon im Freitag-Abendblatt mitgeteilt wurden, waren:

I. **Jugendrennen.** — 4900 Meter. — Zweijährige. Entfernung 1000 Meter. — Es liefen sechs Pferde. 1. Herrn L. Lewins Novize (Olejnik), 2. Herren A. und C. v. Weinbergs Augias (Otto Schmidt), 3. Herrn H. v. Opels Fripera (Jentzsch). Ferner liefen: Nalog, Steinfels und Waldteufel. Tot: Sieg 62:10, Platz 13, 12:10. Richterspruch: 1—3—5—6.

II. **Cos-Ausgleich.** — 49 000 M. — Entfernung 2 000 Meter. — Es liefen 11 Pferde. 1. Stall L. Rauths Fillipov (Bleuler), 2. Herren A. Hell und J. Liedels Manrico, (Hugenin); 3. Graf A. Barnims Kiralyka (Basch). Ferner liefen Räuberhauptmann, Diana, Gallipoli III, Delphin, Franz, Radamus und Hornsriff. Richterspruch 3½—2—1—2. Sieg: 23:10, Platz: 14, 23, 15:10.

III. **Jakobiner-Preis.** — 63 000 M. — Entfernung 1600 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Dr. R. Lindenbergs Metis (Jentzsch); 2. Gestüt Starkelts Widerhall (O. Schmidt); 3. Herrn F. Köhlers Alm (Kaiser). Ferner liefen Alamund, Liebesgott, Cara und Cassiopeia. Richterspruch: 3—3—1. Sieg: 245:10, Platz: 34, 24, 25:10.

Fürstenberg-Rennen. Ehrenpreis und 86 000 M. Entfernung 2000 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Hauptgestüt Graditz's Alpenrose (Jauck); 2. Herrn H. v. Opels Kairos (Jentsch); 3. Herren A. u. C. v. Weinbergs Simson (O. Schmidt); 4. Hauptgestüt Graditz's Dioscur (Kaiser). Richterspruch: 1—3—7. Sieg: 13:10, Platz: 12, 15:10.

Totalisator-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von einem Mitglied des Internationalen Clubs dem siegenden Reiter und 41 000 M. Herrenreiten. Entfernung 3600 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Gräfin A. Ostheims Erich (H. v. Mosner); 2. Herrn W. Schallers Hagelschlag (Herr v. Falkenhausen). Ferner liefen: Caisar und General. Richterspruch: 15 Längen. Sieg: 30—10; Platz: 14, 25:10.

Wellgunde-Jagdrennen. Preis 49 000 M. Entfernung 4000 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn A. Pfisters Kätherl (Pfeifer); 2. Herrn G. Sieverts Karl der Große (Weber); 3. Herrn O. Ruckdeschels Zwinger (Schuller). Ferner liefen: Fliegender Aar und Tip.

*

Am **Batschari-Preis,** der am Sonntag in Baden zur Entscheidung gelangt, werden voraussichtlich teilnehmen: Axenstein (64) Janek, Freibeuter (61) Kaiser, Laland (62) O. Schmidt, Träumer (60) Janek, Alamund (59) Oeinik, Kairos (55) Jentzsch, Perikles (62) H. Schmidt, Gyere velem (61) Danek.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw der planmäßigen Beamten.

Ministerium der Finanzen.

Ernannt: Finanzrat Dr. Franz Fetzer bei der Domänenabteilung in Karlsruhe zum Oberfinanzrat, Ministerialrechnungsrat Franz Jogerst beim Finanzministerium in Karlsruhe zum Ministerialoberrechnungsrat, Finanzinspektor Heinrich Sauer beim Finanzministerium zum Ministerialrechnungsrat, Bauinspektor Wilhelm Müller beim Bezirksbauamt in Karlsruhe zum Bauoberinspektor; zu Bauinspektoren: die Bauobersekretäre Eberhard Wittmer in Freiburg und Friedrich Degen in Konstanz; zu Bauobersekretären: die Baumeister Adam Gaber in Heidelberg, Karl Hofheinz in Mannheim, Ludwig Lingg in Baden, Hugo Schäfer in Konstanz, Eugen Wunderle und Karl Zippelt in Karlsruhe. Bürogehilfin Luise Redelsperger in Offenburg zur Finanzassistentin.

Versetzt: Forstamtmann Wiswesser in Mosbach nach Heidelberg, Finanzinspektor Johann Belzer in Emmendingen nach Bruchsal, Finanzoberinspektor Konrad Waidler in Karlsruhe zum Rechnungsrat der Domänenabteilung, Finanzoberinspektor Hermann Gänzler zum Domänenamt Karlsruhe.

Zuruhegesetzt: Heizer Simon Herrmann in Karlsruhe auf Ansuchen.

Abteilung für Zölle und Verbrauchssteuern.

Ernannt: Der Gend.-Wachtmeister Beil in Pforzheim und der Postentführer a. D. Koßmann in Weißweil zu Zollassistenten, der Zollbetriebsassistent a. P. Fürstenberger in Lörrach und der Hauswart Metzler in Mannheim zu Zollwachtmeistern.

Versetzt: Der Oberzollinspektor Lehmann von Freiburg nach Mannheim, der Oberzollsekretär Lauer von Mannheim nach Radolfzell, die Zollsekretäre Flach von Freiburg nach Basel und Martz von Ottenhöfen nach Neuenburg, die Zollassistenten Breitenbach von Randegg nach Fützen, Frieß von Neuburgweier nach Karlsruhe, Fiesser von Heidelberg nach Mannheim, Gratz von Weil nach Kleinlaufenburg, Großkopf von Beuggen nach Grenzacherhorn, Huber von Rust nach Karlsruhe, Möller von Breisach nach Grenzacherhorn, Mothe von Konstanz nach Unteruhldingen, Seefried von Mannheim nach Karlsruhe, Stich von Beuggen nach Oberschwörstadt und Wiedemann von Rielasingen nach Riedheim, der Zollbetriebsdiätar Göpferich von Ueberlingen nach Mannheim.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 23. Aug.: Sofie Kleiber, 52 Jahre alt, Ehefrau von Joh. Ludwig Kleiber, Zugmeister; Albert Lang, Ehem., 55 Jahre alt, Professor; Anna Heringer, ledig, 75 Jahre alt, Privat; Anita Kaiser, 2 Mon. 11 Tage alt, Vater Karl Kaiser, Fabrikarbeiter; Wilhelmine Henkenhaf, 34 Jahre alt, Ehefrau von Erwin Henkenhaf, Schreiner. — 24. Aug.: Wilhelmine Großmann, 40 Jahre alt, Ehefrau von Hans Großmann, Architekt.

Todesfälle. 23. Aug.: Oskar Haberstroh, 2 Monate 4 Tage alt, Vater Eduard Haberstroh, Grenadier. — 24. Aug.: Margarete Hasenohr, 34 Jahre alt, Ehefrau von Dr. Wilh. Hasenohr, Professor.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 26. Aug., 2 Uhr: Kleiber, Sofie, Zugmeisters-Ehefrau, Morgenstr. 6. — 3 Uhr: Lang, Albert, Professor, Westendstr. 29. — 4 Uhr: Großmann, Wilhelmine, Architekts-Ehefrau, Wald-Ring 27. — 5 Uhr: Hasenohr, geb. Hüttner, Professors-Ehefrau, von Eberbach, Eisenlohrstr. 49.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche, Oberhemden, Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. | Durlach: Hauptstraße 15.

Colosseum! Eröffnungs-Vorstellung Freitag, 1. September, abends 8 Uhr Varieté-Spielplan. 11768

STADTGARTEN FIDELITAS

Sonntag, den 27. August 1922, vormittags von 11–13 Uhr: **Gast-Konzert** des Feldmusik-Vereins Basel. 80 Musiker, zum Teil in historischen Uniformen von 1830. Musikzuschlagsfrei. 11701

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Festhalle statt.

Nachmittags von 4–7 Uhr: **KONZERT** des Musikvereins „Karlsruhe". Leitung: O. Leonhardt jr.

Abends von 8–11 Uhr: Dirigenten-Gastspiel Johann Strauß, Wien. **Die alte Wiener Operette.**

Orchester: Harmoniekapelle, unt. persönl. Leitung v. Johann Strauß, Wien. Bei schlechtem Wetter finden beide Konzerte in der Festhalle statt. Eintritt: Zum Nachmittags- und Abendkonzert jeweils für Abonnenten: Erwachsene 5 M, Kinder 2 M, für Nichtabonnenten: Erwachsene 13 M, Kinder 4 M, einschl. Vergnügungssteuer. — Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen.

Lu Li Kaiserstr. 168.

Nur noch Samstag und Sonntag **Die Beichte einer Ausgestoßenen** Tragödie einer Unglücklichen in 5 Akten.

Ferner: 11789 **Das Mädchen aus dem Sumpf.** Detektiv-Schauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: Nic Carter.

Central-Lichtspiele Karl-Friedrichstraße 26.

Ab heute bis Montag: **Mit Büchse und Lasso** (in 6 Akten). B34064

2. Episode: **„In wildem Ringen".** Großes amerikanisches Wildwestdrama mit Eddie Polo.

Was hat er denn? Lustspiel in 2 Akten.

Hotel Rotes Haus Bes.: W. Reichert.

Samstag, den 26. August **Eröffnung der Bierstube.** Spezial-Ausschank der Spatenbrauerei München Helles und Dunkles. 11799

Warum machen Sie sich alt?

die graue, fahle, welke Haut läßt Sie älter erscheinen als Sie sich fühlen. Verwenden Sie zu jeder Waschung etwas Aok-Seesand-Mandelkleie, deren hautbelebende zarte Frottage Sie um Jahre verjüngt. Mitesser und Pickel werden zuverlässig beseitigt; die Haut wird blumenzart und jugendfrisch. — Aok-Seesand-Mandelkleie ist überall erhältlich

In Karlsruhe in der Parfümerie Hermann Bieler, Kaiserstr. 223, Hof-Drogerie Karl Roth, Herrenstr. 26/28, Drogerie Theodor Walz, Kurvenstr. 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245, Westend-Drogerie Gottlieb Ellinger, Inh. Adolf Kirchenbauer.

Achtung!! Wer leiht einem noch sonst gesunden 30jährig. Kriegsrentner 10,000 M. (Es wird Rente auf Lebensdauer als Sicherheit gegeben). — Vermittler verbeten! Angebote nur von Selbstgeber unter Nr. B34178 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wer wäre geneigt, einer Familie in sicherer Stellung 10—12 000 Mark zu leihen gegen pünktliche monatliche Rückzahlung, gute Sicherh. u. gute Zinsen. Angebote u. Nr. B33504 an die Badische Presse.

Suche II. Hypothek auf solides Haus Baden-Baden. Angeb. unt. Nr. B34054 an d. Bad. Presse.

Tätiger Teilhaber für Baustoffindustrie und Lizenzvertrieb (ges. geschützt), mit Einlage von 3—400 000 M gesucht. Material und Aufträge genügend vorhand. Baufachmann oder Kaufmann bevorzugt. Angebote unter Nr. 11737 an die Badische Presse.

Städt. Konzerthaus. Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn. 11742 Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Samstag, abends 7½ Uhr Gastspiel Fritz Herz vom Landestheater Karlsruhe. Neuheit! Neuheit! **Zu Bacharach am Rhein** Singspiel in 3 Akten von Spangenberg. In Szene gesetzt von Direktor Steffter.

Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen ! Letzte Sonntags-Aufführungen ! nachm. 3½ u. abds. 7½ Uhr Gastspiel Fritz Herz **Zu Bacharach am Rhein**

Montag, 28. August, abends 7½ Uhr Letzte Vorstellung f. Verein Volksbühne O/8 **Das Glücksmädel.**

Dienstag, 29. Aug. u. tägl. abends 7½ Uhr Gastspiel Fritz Herz **Zu Bacharach am Rhein.**

Herren u. Damen erhalt. ihre Kleider aller Art, auch bei zugebrachten Stoffen, auf günst. Teilzahlung nach Maß angef. Garant. gute Verarbtg. u. gut. Sitz. Schneidermstr. Feisenmeier, Karlsruhe, Adlerstr. 34, II r., Zimm. 13.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unser „Negro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 40.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Filter-Braunkohle A 1435 vorzügl. Ofenkohle. Nur für Fabriken laufend abzugeb. Wilh. Pelzer Söhne, Düsseldorf — Heerdt.

Felle sämtliche Sorten, kauft zu den höchsten Tagespreisen 11191 Hermann Cohen, Khe., Rintheimerstraße 8.

Für 12jähr. Jungen gesund und kräftig, wird gute Pflegestelle, auf dem Lande gesucht. Ang. unt. B34106 an die Bad. Pr.

Die ständig übereilend fortschreitende Entwertung der Mark in Verbindung mit der Geldknappheit veranlaßt uns, im Interesse unserer Mitglieder die werte Kundschaft um sofortige Begleichung der Rechnung zu ersuchen. 11796

Vereinigung Badischer Putzgeschäfte Ortsgruppe Karlsruhe und Umgebung.

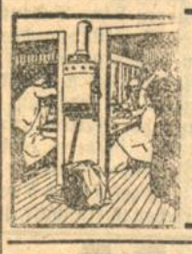
Eldorado-Lichtspiel Karlsr.-Mühlburg

Ab Freitag, den 25 August B33748 „Die Abenteuerin von Monte Carlo" II. Teil Marokkanische Nächte 5 Akte Knoppchen brummt. Lustspiel in 2 Akt.

Zum Rheingold Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier. 3790



Vaillants Badeöfen. Katalog kostenfrei. **Joh. Vaillant** Remscheid-L. A1322

Frachtbriefe — Expreßscheine Postpaketadressen — Aufklebadressen mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die **Buchdruckerei F. Thiergarten** Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstraße Telephon Nr. 86.

Heiratsgesuche

Kaufm. in sich. Stellung, evg., 25 Jahre alt, große sympathische Erscheinung, wünscht mit Frl., auch v. Lande, mit tiefem jedoch heiterem Gemüt, welches ein gemütl. Heim auch zu schätzen weiß, zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Einheirat angenehm. Da selbst nicht unbemittelt, ist eine wirtschaftl. Stärke erwünscht. Vertrauensvolle Zuschr. womögl. m. Bild, das sofort zurückgeht, unter Nr. B34108 an die Badische Presse erbeten. Diskretion zugesichert und verlangt.

Bess. Dame gesetzt. Alters, chice Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit nur ganz seinem, gutsituiertem Herrn im Alter von 45 bis 65 Jahren, zw. spät. **Heirat.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angeb. unt. B33984 an die „Bad. Presse".

Welcher gebildete, gemütvolle, gut situierte, kathol. Herr, auch Witwer, ersehnt **häusliches Glück?** Bin aus bester Familie, 35 J., gute Erscheinung, geb., musikal., häuslich, gute Ausst. u. vermögend. Vollste Diskretion. Angebote unter Nr. B34100 an die Badische Presse.

Heiraten vermittelt in all. Kreisen von Stadt u. Land streng reell, diskret Frau Rosa Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 64, III. Gegr. 1911. Tel. 4239. Rückv. erb.

Heirat. Gebild. Frl., 32 J., ev., mit Ausst. u. Verm., sehr tücht. im Haushalt, möchte mit charaktervollem Herrn am liebsten Beamt. (auch Wtwr. ohne Kind.) zwecks Heirat bekannt werden. Angeb. unt. Nr. B34216 an die „Bad. Presse".

Mittlerer Staatsbeamter, Mitte 30, kath., mit gut. Charakter, wünscht Bekanntschaft mit vermögender unabhängiger Dame oder Witwe zwecks **Heirat** zu machen. Große, volle Figur bevorzugt. Angebote mit Bild unter Nr. B34138 an die Bad. Pr.

Intellg. Fräulein ang. Erschein., kath., gut situirt, ein Teil in bar u. Ausst., wünscht mit tücht., zielbewußten, repräsentabl. Kaufmann, von 40 ab, in Verbindung zu treten. Evtl. wäre Wohnung vorhanden. Angebote unter Nr. B34172 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geb. Frl., 24 J., evgl., vermög., w. vornehm gesinnten solid. Herrn aus bess. Kreisen zw. Gründung einer **harmonischen Ehe** kennen zu lernen. Ausführl. Zuschr. m. Bild unter Nr. B33940 an die Bad. Pr.

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(34. Fortsetzung.)

„Wem habe ich meinen Sieg zu verdanken?“ rief die Fürstin, nachdem ein Teil ihrer Leute die Gefangenen abgeführt hatte. „Ah, Adriaan van Utrecht, Sie sind der Letzte, den ich hier erwartet hätte.“

„Er hat Ihnen mehr geholfen als Ihre ganze Begleitung“, unterbrach sie Haller kurz. „Und er scheint mir auch der Einzige, der Ihren Vorwitz büßen mußte.“

Eischat erschrak und trat rasch näher.

„O, Sie sind verwundet, Baron, hoffentlich nicht gefährlich?“

Sie griff nach seinem Arm, aber Haller hielt sie zurück.

„Mir scheint der Knochen durchschlagen, es ist nicht gefährlich, aber schmerzhaft. Lassen Sie von Ihren Leuten Verbandzeug und eine Tragbahre bringen, der Blutverlust hat ihn erschöpft.“

Die Fürstin eilte davon, während Haller sich daran machte, den Aermel aufzuschneiden, Adriaan war ohnmächtig geworden.

Als die Leute zurückkamen, legte Haller einen kunstgerechten Verband an und ließ Adriaan in das Regierungsgebäude tragen.

„So ist er der Erste, der nach dem Siege über die Schwelle des Palais kommt“, sagte er.

Eischat nickte.

„Lassen Sie uns das ein Zeichen sein, Herr Haller, wir erwarten Großes von dem Jonkheer van Utrecht.“

Am anderen Morgen kam Fürst Arweli in das Palais und fand dort seine Nichte am Krankenlager Adriaans vor, das provisorisch in der Wohnung des Regierungskommissars eingerichtet worden war. Adriaan hatte die Nacht in schwerem Wundfieber gelegen, das erst mit dem beginnenden Tag gewichen war. Jetzt lag er blaß und müde in den Kissen.

„Es ist gelungen“, rief Arweli seiner Nichte zu. „Tiflis ist unser und aus Ost und West haben wir gute Nachrichten. Der Handstreich ist überall geglückt. Die Pässe des Kaukasus sind von unseren Leuten sicher abgeriegelt worden und auch im Norden gewinnen die Unserigen an Boden; im Kubangebiet und in der Tschetschna haben sie die Bolschewisten herausgeworfen. Aber was sehe ich — Baron Adriaan hier — und verwundet?“

„Er kam rechtzeitig dazu, wie ich mit meinen Leuten im Feuerkampf vor dem Palais lag und fiel mit Herrn Haller zusammen dem Gegner in die Flanke, der Ruhm des Sieges am Palais gebührt ihm.“

„So hast du meine Warnung doch nicht befolgt und hast dich in den Kampf gemischt? Das sind Männersachen, Eischat, ich hätte es lieber gesehen, wenn du zu Hause geblieben wärest.“

„Wie konnte ich in einer solchen Nacht zu Hause bleiben! Ich griff mir eine Handvoll Reiter auf und jagte mit ihnen hierher.“

„Und saß fest“, vervollständigte Haller trocken.

Die Fürstin warf ihm einen unwilligen Blick zu.

„Sie können sich nicht in die Seele einer Georgierin versetzen, an dem Tage, an dem um ihr Land gekämpft wird“, sagte sie abweisend. „Wie steht es in Baku?“

„Die Armenier haben sich auf unsere Seite geschlagen, Fürst Alexander führt sie, er ist bereits auf dem Wege nach Tiflis“, sagte Arweli bedeutungsvoll.

„Ich werde dem Einzug des Siegers von Baku leider nicht beiwohnen können“, sagte die Fürstin spöttisch. „Der Arzt hält für unsern Patienten völlige Ruhe für dringend notwendig, und ich habe ihn gefragt, ob er einen Transport nach Schloß Arweli für möglich hielte. Da ich ein bequemes Auto habe, hatte er nichts dagegen. Ich hoffe, Herr Haller, Sie begleiten uns, Sie werden das Land auf dieser Reise besser kennen lernen als in den Städten.“

Haller erschrak.

„Jetzt eine Reise, Fürstin, das ist unmöglich.“

Aber Adriaan hob die unverletzte Hand.

„Wir haben den Arzt selbst befragt, es ist nichts zu befürchten, und die Ruhe dort wird mir gut tun. Es sind ja nur wenige Tage, unser Werk duldet keinen Aufschub.“

„Gegen Frauenlaunen ist der vernünftigste Mann machtlos“, brummte Haller in sich hinein. „Sie will ihn nun einmal haben, warum, wissen die Götter. Das Beste ist schon, man bleibt in der Nähe, um die größten Dummheiten zu verhüten.“

Die Reise nach dem Süden war doch anstrengender für den Kranken, als man gedacht hatte. Eischat war keine gute Pflegerin, sie regte den Patienten mehr auf, als sie ihm helfen konnte, so übernahm Haller eigentlich die ganze Pflege und zugleich die Abwehr der Allzueifrigen.

Das Land entzückte ihn auch. Schloß Arweli lag auf einem steilen Felsen hoch oben über dem Araxes, weit leuchteten die weißen Mauern in das Land hinein. Je näher sie dem Ziele ihrer Reise kamen, desto ehrfurchtsvoller wurde die Fürstin von den Landleuten begrüßt. Der alte Fürst Arweli hatte ihnen eine starke Eskorte mitgegeben, denn noch war das Land nicht frei von versprengten Anhängern der Sowjets.

In Schloß Arweli erholte Adriaan sich rasch. Man sah ihm alle Wünsche von den Augen ab, und seine gesunde Natur überwand die Verwundung. Die Fürstin hatte vorsorglich einen eigenen Arzt nach Arweli kommen lassen, der die Pflege des Kranken leitete.

Eines Tages hatte sich Haller beurlaubt und war hinunter in das Tal des Araxes geritten, nur begleitet von einem bewaffneten Grusinier. Am Ufer stieg er ab und ließ den Diener die Pferde zur Seite führen. Er selbst setzte sich am Wasser nieder und sah den Wellen zu.

Von weitem tönte Hufschlag, und um die Ecke bog auf der Straße ein Reiter. Erstaunt zügelte er sein Pferd und hielt neben Haller an.

Er rief ihm einige Worte in einer Sprache zu, die Haller nicht verstand.

„Ich verstehe nur Russisch oder Französisch“, sagte er auf russisch.

Sofort bediente sich der andere ebenfalls des Russischen. Es war ein großer, breitschultriger Mann mit brutalen Gesichtszügen.

„Sie sprechen nur russisch“, sagte er, „sind Sie ein Anhänger der Sowjets?“

Haller schüttelte den Kopf.

„Ich kann das Gegenteil behaupten. Nur weil ich das nicht bin, bin ich jetzt als Gast auf Schloß Arweli.“

Der Fremde stutzte.

„Auf Schloß Arweli?“

„Ja“, sagte Haller trocken und zeigte nach oben. „Dort liegt es.“

Der Fremde lachte höhnisch.

„Mir brauchen Sie Arweli nicht zu zeigen, ich kenne es. So ist es also doch wahr, was man sich in Baku erzählt, die Fürstin hat sich mit ihrem Liebsten in die Einsamkeit zurückgezogen. So sind Sie wohl der Holländer?“

Die Zornesader schwoll auf Hallers Stirn dick an.

„Ich bin nicht der Jonkherr van Utrecht, aber sein Begleiter, der nicht Lust hat, sich von jedem beliebigen Fremden ausfragen zu lassen. Wer sind Sie eigentlich, mein Herr?“

Der Fremde lachte.

„Das werden Sie noch rechtzeitig genug erfahren.“ Er gab seinem Pferde die Sporen und jagte davon.

„Ungehobelter Patron“, brummte Haller und nahm seinen alten Platz wieder ein.

Fortsetzung folgt

Vorrätig bei:
W. Boländer
Kaiserstr. 121.

Versäumen Sie nicht B33920
Ausschneiden! Achtung! Ausschneiden!
Ernst Kreyler, mod. Humorist, Karakter-Komiker, Stimmungsmacher
August Reinhold, Gesangshumorist, Kostümsänger, Chansonnier
empfehlen sich den Vereinen jeder Art, bei allen Veranstaltungen, sow. Hotels, Kaffeehäusern, Gasthäusern etc., für Karlsruhe u. auswärts, mit nur elegantem, erfolgsicherem Auftreten. Geben auch ganze Konzerte.
Karlsruhe, Steinstr. 2, 1. St. Schützenstr. 67, 2. St.

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. B34046

Jg. Herr sucht abendl. Unterricht i. d. deutsch. Rechtschreibung. Ang. u. B34016 a. d. Bad. Presse.

Sol. Arbeiter find. gut. Mittags- u. Abendtisch b. billigster Berechnung. Hardtstraße 86. Bau 2. Nr. 32. B34048

Perfekte Schneiderin als Teilhaberin gesucht zur Errichtung und Leitung eines Damen-Ateliers. Gr. Wohng. in best. Lage im Zentr. vorh. Angebote unter B34134 an die „Bad. Presse“.

Damengarderobe, Knaben-Anzüge fertigt an Frau Dürr, Karlstr. 50, V.

Stühle
werden geflochten, repariert u. aufpoliert. Bmz Göb, Schillerstr. 31, Hth.

Ankauf
von Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metall, Fellen. B32492 Konanz, Werderstr. 91.

Handtücher!
zum Preise von 35 Mk., 45/100 cm. gebändert, sind eingetroffen!
solange Vorrat abzugeb. Bender, Schloßbes. 6, II. (früh. Hofküche). Bmz

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

erhältlich bei:
Intern. Apoth., Kaiserst. 80.
Hilda-Apoth., Karlstr. 66.
Berthold-Apotheke
Rintheimerstr. 1.
Adler-Apotheke
E. Schützen- u. Wilhelmts.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstraße 19.
Drog. Conrad Gebhardt.

Wer
gute Preise für getrag. Kleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an M. Mangel, Durlacherstr. 93. B33642

Ich tausche
herrschaftl. Villa
mit Garten, beste Lage in Heidelberg, gegen solche in Karlsruhe, Ettlingen od. Durlach. Bin auch Kaufliebhaber für Einfamilienhaus m. Garten oder günstigen Bauplatz. Ausführliche Angeb. unter Nr. 3403a an die „Bad. Presse“.

MIZI
DER BLITZSCHNELLE
MESSER-PUTZ
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
Enameline-Werke, Höchst M

Verloren
Am Sonntag, den 20. August ist in dem um 9.04 abends angekommenen Zuge Heilbronn—Karlsruhe ein Paket, enthaltend 10 schwarz-grün quergestreifte Trikots u. eine weiße Hose liegen geblieben. Der ehrliche Finder erhält hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 11773
Karlsruher F. C. Frankonia e. V. 1895.
B3088 Geschäftsstelle Wilhelm Eichsteller, Kronenstraße 13, 1. St.

Offene Stellen

Flotter
Korrespondent
aus der Werkzeugmaschinen- u. Werkzeugbranche, pers. Stenograph u. Maschinenschreiber, an selbständ. Arbeiten nach kurzen Angaben gewöhnt, zum mögl. sofort. Eintritt bei gut. Bezahl. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Photos, Gehaltsansprüchen u. Referenzen unt. Nr. 11765 an die „Bad. Presse“ erbet.

Gute Existenz
bietet sich sehr fleißigen, energ. Herren durch Vertretung unserer Artikel
Schreibkontroll- u. Alarmladenkassen
Herren, auch ohne Kapital, belieben schriftliche Bewerbungen an M. B., z. Zt. Herrenalb, Hotel Post, zu richten. B34122

Schneider gesucht.
Wer sich bei feiner Schneiderei vollständig ausbilden will, findet bei guter Bezahl. dauernde Stellung. Für Kost und Wohnung wird gesorgt. M. Reich, Schneidermstr. Neufreistett i. B. 3392a

Tüchtige
Maurer u. Handlanger
für sofortigen Eintritt gesucht. Stundenlohn für Maurer Mk. 49.50, Stundenlohn für Handlanger Mk. 41.30. 3441a
Gebrüder Lösch,
Baugeschäft,
Kandern i. B.

Suche mehrere gelernte Maschinen- und Handnäherinnen g. gute Bez. Bmz Waldhornstr. 19, II.

Große Versicherungs-Gesellschaft
sucht für ihr Karlsruher Direktionsbüro einen
jungen, tüchtigen Buchhalter
eine junge, tüchtige Stenotypistin
welche in allen Sparten unterwiesen sind. Angebote unter Nr. 11791 an die „Badische Presse“.

Größere Pappenfabrik Mittelbadens sucht per sofort einen zuverlässigen, bewanderten
Lohnbuchhalter
nicht unter 25 Jahren, der perfekt stenografieren und Maschinenschreiben kann. —
Ausführlichen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Nr. 3415a an die „Badische Presse“.

Gesucht
in die kaufmännische Lehre einen jungen Mann als
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. 3401a
Albert Marx, Lebens- und Genußmittelgroßhandlung, Warenagenturen, Alleinvertretungen, Rastatt, Ludwigsring 14. Telefon 96.

Pflegerinnenstellen.
An der bad. Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz sind für gesunde Mädchen im Alter von 18—25 Jahren 3447a
Pflegerinnenstellen
frei. Anfangsvergütung 2000 ℳ bar monatlich, neben freier Station. Fachausbildung in der Anstalt mit Abschlußprüfung und staatl. Diplom für Irrenpflege. Staatsanstellung mit Altersversorgung möglich. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an die Anstaltsdirektion.

Für größeren Betrieb wird tüchtige, in allen Näh- und Stickarbeiten bewanderte
Vorarbeiterin
zur Aufsicht der Arbeiterinnen. Anlernen der Lehrmädchen und Ausgabe von Heimarbeit gesucht. Angeb. unter Nr. B33648 an die „Bad. Presse“.

Wir suchen auf sofort eine zuverlässige zweite
Zuschneiderin
die nach Anleitung arbeitet, kann auch angelernt werden. Angebote unter Nr. B33650 an die „Badische Presse“.

Tücht. Mädchen gesucht
auf 1. oder 15. September eventl. auch sofort, das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet. Beihilfe vorhanden, hoher Lohn, sehr gute Behandlung. 11694
Sofienstraße 120, II. Stock.

Engros-Geschäft
sucht zum sof. Eintritt
kaufm. Lehrling.
Angeb. unt. Nr. 11759 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Buchhalterin
bezw. Comptoiristin in mittl. Jahren mit guter Arbeitskraft und Repräsentat., findet dauernde Vertrauensstellung b. erstkl. Firma evtl. mit Werkswohnung. Ausführl. Anträge mit Bild bef. die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. 3378a.

Tücht. brav. Mädchen gesucht f. Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn. Restaur. Landsknecht, B4058 Herrenstr. 31.

Tüchtiges
Zimmermädchen
das gut nähen u. servieren kann, geg. hoh. Lohn auf 15. September gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen 9—11 u. 2—4 Uhr bei
Frau L. Stern
Jahnstr. 22. 11311

Küchenmädchen u. Hausmädchen
können sofort Stellung finden in biesig. Restaurationsbetr. Lohn 800.— Angeb. unter Nr. 11776 an die „Bad. Presse“.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Laden und Haushaltung gesucht. 11758, Konditorei Ringwald Wilhelmstr. 19. Tel. 4240.

Wir suchen einige tücht.
Vertreter
bezw. Landreisende
bei hoher Provision zum Vertrieb eines volkswirtschaftlichen Artikels. Evt. Uebertragung der Generalvertretung. Angeb. u. B17661 an die Bad. Pr.

Lehrling!
mit guter Schulbildung für altes Groß handelshaus gesucht. Gelegenheit für gute Ausbildung. Angebote unter Nr. 11730 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Servierfräulein
gesucht. 3438a
Bahn-Hotel Herrenalb.
Telefon 20.

Suche auf 1. Septemb. tücht., fleißiges 11632
Mädchen.
Ettlingerstr. 37, 2. St.

Tüchtiges Hausmädchen
z. bald. Eintritt gesucht.
Frau Lydtin,
Waldstraße 47. 11719

Zuverlässiges
Alleinmädchen
findet gute Stelle in kleinerem Haushalt bei Baden-Baden. Angebote unter Nr. 3369a an die Badische Presse.

Mädchen für Küche u Hausarbeit sof. oder 1. Sept. gesucht. B33690
Delikatessen-Geschäft,
Bernhardstraße 11.

Nach Heidelberg
Junges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, zu 3 Kind., auf 1. Septemb. gesucht. Zeugn. aus gut. Hause erford. 3189a
Näh. an Fr. Merton, Wyk a. Föhr. Sanatorium Dr. Smelin.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche per sofort od. später ein
tüchtig. Alleinmädchen
in kleines Landhaus zu 3 erwachsenen Personen.
Durlach, Ettlingerstr. 43
Direktor Rudolff. Persönliche Vorstellung erwünscht. Fahrtauslagen vergütet. 11770

Schulentlass. Mädchen f. a. Hausarbeit zu einz. Dame mit kl. Privat-Pension gesucht. B24094 Leopoldstr. 15, II. Herzig.

Gesucht 3444a
jüng. Mädchen
aus guter Familie, für Zimmer u. Mithilfe am Büfett. Gute Verpflegung u. Lohn. Nebenerink.
Bahnhofwirtschaft Waldshut.

Fleißiges, ehrliches Mädchen
zu 2 einzeln. Person, für 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht Frau Perle, Herrenst. 62.

Ein Mädchen für Küche u. Haushaltung auf 1. Sept. gesucht bei Friedr. Weber, Kaiserstr. 207. B34146

Eine tüchtige
Kürschnerin
welche im Füttern gut bewandert ist, sofort ges. Zu erfrag. Ang. Schnorr, Kürschnermeister, Kreuzstraße 35. B33688

Tüchtige 11792
Flickerin
ins Haus gesucht.
Schmidt, Liebigstr. 23.

Stellengesuche

Jg. Kaufmann
23 Jahre, in allen vork. Büroarbeiten vertr., sucht Stellung sofort, oder später gleich welch. Branche. Angebote erbeten unter Nr. B34130 an die Badische Presse.

Kaufmann
26 Jahre, selbständiger, energischer Arbeiter, z. Zt. noch in erster Firma tätig, sucht sich per 1. Oktober zu verändern als
Lohn- od. Konto-Korrent-Buchhalter
in Industrie oder Großhandel. Angebote unter Nr. B34204 an die „Bad. Presse“.

Junge geb. Frau, tüchtig im Haushalt, gute Köchin, sucht Stelle zur
Führung des Haushalts.
Angeb. unter Nr. B17659 an die „Bad. Presse“.

Aelt. Dame sucht n. erfolgr. Absolv. eines läng. Kursus in Stenogr. und Maschinenschr.
Beschäftigung
in einem Büro, wenn auch Anfangs ohne Entschädigung. Kenntn. d. Franz., Engl. und Russ. Nähere Auskunft erteilt Prof. Teichmüller, Techn. Hochschule. 11650

Aelterer erf. Monteur (Schlosser) sucht die Bedienung von
Zentralheizung
zu übernehmen, geht auch als Reparaturenschlosser. Off. unter Nr. B34126 an die „Bad. Presse“.

Led. 50j. vertr. Mann sucht l. Besch. gl. w. Art i. hies. Fabr. o. Druckerei bevorz. Angebote unter Nr. B34020 an die Badische Presse.

Mechanikermeister
40 Jahre alt, verheiratet, staatlich geprüft 1912, im Maschinenbau, Schlosserei, Dreherei, Metallschleiferei, Vernickelung u. s. w., im Bau von ärztlichen und zahnärztlichen Einrichtungen durchaus erfahren, sucht Stellung. War 10 Jahre selbständig im Ausland. Gefl. Offerten unt. Nr. B34200 an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
3 Zimmerwohnung in Mühlburg od. Weststadt geg. 5 Z.-Wohnung Weststadt zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. B34144 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Vermiete stets 7220
möbl. Zimmer
für Vermieter kostenlos. Rd. Stahl, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz Telefon 1791.

Kaiserallee 54, IV., schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Septemb. zu vermiet.

Gut möbl. Zimmer per sof. od. 1. Septemb. zu vermieten. B34148 Steinstraße 12, 4. St.

Leeres schönes Zimmer, V. St., an ruh. Person zu vermieten. Stephanienstraße 47, III. St. 11751

Zimmer
vermieten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse.

Wohnungstausch
Villingen—Karlsruhe.
In schönster Lage Villingens ist eine neurenovierte 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sofort beziehbar, gegen eine 3—4 Zimmerwohnung in guter Lage in Karlsruhe zu tauschen. — Wegen Frachtaufschlag erbitte mögl. telegr. Anfragen an 3440a
Ernst Tabler, Bad Dürrheim.

Helles, geräumiges Büro mit Empfangszimmer
Stadt-Zentrum, separat. Eingang, mit vorhandener kompl. größerer Büroeinrichtung zu vermieten nach Uebereinkunft, wenn bisheriger Inhaber sich an nachfolgendem, rentablen Unternehmen tätig evtl. mit Kapital beteiligen kann. Günstige Gelegenheit für Filial-Büro. Offerten unter Nr. B33910 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mietgesuche

Herr sucht per sofort oder für 1. September 1 oder 2 möblierte
Zimmer
mit elektrischem Licht. Angeb. u. Nr. B34086 an die „Bad. Presse“ erb.

Ausländer sucht sehr eleg. möbliert. Zimmer mit elektr. Licht. Mögl. Bad. Angeb. unt. B34110 an die „Bad. Presse“.

Anständ., ruhig. Ehepaar, Anfangs 30, sucht
möbl. Zimmer
mit Küchenbenützg., am liebst. b. alleinsteh. ordtl. Frau. Wäsche kann gestellt werden. Angeb. u. B34052 an d. Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer
für bess. Herrn, der sich viel auf Reisen befindet, gesucht, in Mittel-, West- oder Südweststadt. Zuschr. erb. u. Nr. 11760 an d. Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer
auf 1. Okt. in d. Oststadt gesucht. Angebote u. Nr. B34136 an die Bad. Pr.

Berufstätiger Herr sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. B34084 an die Badische Presse.

Fräulein sucht
leeres Zimmer
im Zentrum. Preis Nebensache. Angebote unter B34014 an die Bad. Pr.

Bitte ausschneiden.
Bestellzettel
für den Postbezug der Badischen Presse.
Zeitungsbestellung
An das
Postamt
Hier.
Unfrankiert in den nächsten Briefkasten am Wohnorte werfen.

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden
Mercedes-Automobile
Daimler-Lastkraftwagen
Reparatur-Garage

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H.
Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 146
Dep.-Kasse Marktplatz
Dep.-Kasse Werderplatz
Wechselstub. Hauptbhf.

Baumaterialien
L. Griesinger, Eggenstein, Tel. Karlsruhe 3986.

Büro-Bedarf
Büro-Einrichtungen
Gebr. Boschert, Kaiser-Halle 10—18.

Blumen-Kranzfabrik.
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Carbid
Adolf Bolz, Kapellenstr. 42
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G.m.b.H. Mannheim

Dachpappen, Teerprodukte
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Damenhüte — Pelze — Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Dampfvulkanisier-Anstalt
Kapellenstrasse 42.

Dauerwäsche-Grosshandlung.
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderstr. 82.

Drahtgeflechte, Siebe.
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21, Tel. 3297

Eisenkonstruktionen
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust
Durlach und Meßkirch
Licht- und Kraftanlagen
Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Farben u. Lacke
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14, Tel. 879.
Drogerie Ph. Menges, Durl.-Allee 35, Tel. 2591.

Faßholzfabrikation
G. A. Kallenbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2043
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fourniere
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30
Heinrich Kaufmann, K'he, Sofienstr. 76/78. T. 5642. Darmstadt, Holzhofallee 13

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 Werkstätte für sämtl. Goldschmiede-Arbeiten sowie Reparaturen.

Juweliere
L. Schumacher, Kaiserstraße 114, 2 Trep. hoch Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Reich. Lager in Geislgr. Tafelgerät., Bestecke etc.

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Lederfabriken
Lederwerke Sigm. Hirsch, G.m.b.H., Weinheim, i. B. Roßchevreaux, Roßbox, Fohlenlack.

Lederleim
Chr. Imle, Sofienstr. 17.

Ledermöbel
E. Schütz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498.
Alle Arten Polstermöbel.

Leiter-Fabriken
R. Raibel, Bismarckstr. 33

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachf., Kaiserstr. 82a, Schirme u. Schirm-Reparaturen.

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973, Rep. Werk.

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Woll, Gartenstr. 12

Schuppen u. Baracken
L. Griesinger, Eggenstein, Tel. Karlsruhe 3986.

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 3
Internationale Transport- u. Schiffahrts-Gesellsch. Albert Reibel, G. m. b. H. Karlsruhe, Stefanienstr. 66 Fernruf 5728, 5729, 5482, Mannheim, Rastatt, Pforzheim.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Ledergürtel, Bälle, Rucksäcke

Uhren-Großhandlung
Bad. Uhrengroßhdlg. G.m.b.H. Otto K. Romann, Waldstr. 8

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6 Werkzeuge u. Maschinen

Zentralheizungen
J. Müller, Kronenst. 5, Tel. 3406
E. Schmidt & Kons.

Zuckerwaren-Fabriken
L. Filzner, Heidelberg, Ingrimstr. 16

Danksagung.

Zum Besten der Kleinkindererholung gingen beim Jugendamt folgende Spenden ein:

Gebrüder Leichtlin 300 *M*, Schaerer & Co. 500 *M*, Filiale der Badischen Bank 2000 *M*, Gebrüder Baer, Amalienstraße 500 *M*, Leipheimer & Mende 1000 *M*, Haid & Neu 1000 *M*, Sinner A.-G., K.-Grünwinkel 500 *M*, Wolff & Sohn 500 *M*, Süddeutsche Diskontogesellschaft 200 *M*, Billing & Zoller 200 *M*, Flach & Co. 100 *M*, Pfannkuch & Co. 1000 *M*, 40 Stück Kernseife und 10 Eimer, Markstahler & Barth 200 *M*, Restaurant Moninger 200 *M* und Spielsachen, Strauß & Co. 1000 *M*, Sammlung von Frl. Emma Lutz in Mühlburg 740 *M*, Spiegel & Wels 200 *M*, Dyckerhoff & Widmann 750 *M*, Gebrüder Ettlinger 250 *M*, Maschinenbaugesellschaft 1000 *M*, Wilhelm Rothermel 50 *M*, Hammer & Helbling 20 Stück Kinderschäufelchen, 12 Suppenteller, 12 Eßlöffel, Spielwarengeschäft Döring Trommeln, Gartengeräte, Schippen; Geschwister Baer, Waldstraße, 24 Handtücher; Wilhelm Tscherning 3 Kartons Toilettenseife; Frau Dr. Lorenz 8 Pfund grüne Bohnen, 8 Pfund Aepfel, Spende der Schulkinder von Frl. Riegger, Hauptlehrerin in Rüppurr 50 *M*, sowie Spieleimer, Garten- und Spielgeräte usw; Zigarrngeschäft Mehle 1 Wagen Zigarrenkistchen, Zigarrengeschäft Hiecke Zigarrenkistchen, Frau Stadtpfarrer Seubert 30 Schippen, Veit L. Homburger 500 *M*. Für diese Gaben sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Weitere Geldspenden werden bei der Stadthauptkasse B Rathaus und andere Spenden bei den Leiterinnen der Hildakrippe, Scheffelstraße, und Luisenkrippe, Ecke Rüppurrer- und Baumeisterstr., dankend entgegengenommen. 11790

Städtisches Jugendamt.

Ich übernehme **Versteigerungen** aller Art. einzelne Stücke, ganze Einrichtungen. 11486
Hesch Gerichtsvollz. a. D., Auktionator. **Goethestr. 18.** Telef. 2725. 11490

Zur Berichtigung!

Um Verwechslungen zu vermeiden mache ich hiermit bekannt, daß ich mit dem **flüchtigen Bankier Bühler nicht** identisch bin. 11784

Otto Bühler, Liegensch.-Agentur
Karlsruhe i. B., Sofienstr. 19, Tel. 2812.

Gottesdienstordnung am 27. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10: Stadtvikar Dr. Klenck.
Kleine Kirche. 6: Stadtvikar Dr. Klenck.
Schloßkirche. 10: Stadtvikar Kappes.
Johanneskirche. 8: Stadtvikar Sick. ½10: Pfarrer W. Schulz.
Christuskirche. 8: Pfarrer Seufert. 10: Pfarrer Rohde.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrer Seufert.
Lutherkirche. 8: Stadtvikar Batz. ½10: Stadtvikar Batz. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Batz.
Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 8: Stadtvikar Kappes.
Städt. Krankenhaus. 10: Stadtvikar Sick.
Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Kirchenrat Katz.
Beiertheim. ¾10: Stadtvikar Fiedler.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Schuler. ½10: Stadtvikar Schuler. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler.
Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Stadtv. Rößger. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Rößger.
Evang. luth. Gemeinde. Friedhofkapelle Waldhornstraße. 10: Lesegottesdienst.

Wochen-Gottesdienste.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstr. 23: Sonntag, 3: allgem. Versammlung, Stadtvikar Sick. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Montag, abds. 8: Bibelstudienkreis für Töchter, Schw. Magda. Mittwoch, abds. 8: Bibelstunde, Schw. Magda. Donnerstag, 4½: Frauen-Bibelkreis, Schwester Magda. — Kreuzstr. 23: Sonntag, abds. 8: Blaukreuzversammlung. Montag, abds. ½7: Mädchen-Bibelkreis, mittl. Abt., Schw. Magda. 8: Jugendabteilung des Blauen Kreuzes. Dienstag, abends 7: Mädchen-Bibelkreis, älteste Abteilung, Schw. Magda. Freitag, abends 8: Arbeits- und Gemeingemeinschaft des Blauen Kreuzes. — Erbprinzenstr. 12: Mittwoch, abds. ½8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37: Sonntag, nachm. 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.
Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. Abds. 8: Gemeinschaftsstunde. Montag, abds. 7: Jugendabteilung. Abds. 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abds. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8: Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32. 8: Töchterverein. Samstag, 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.
Christlicher Verein junger Männer. Nowackanlage 5. Sonntag, 27. Aug., nachm., Gemeinsames Beisammensein im Waldheim. Montag, 8: Freispiele auf dem Spielplatz (Sommerheim). Bibelstunde für Töchter im Lokal. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. Ballspielen auf dem Platz. Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Gebetsstunde. Sonntag, 3. Sept., ½5: Waldgottesdienst im Sommerheim.
Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V., Steinstr. 31, H. I: Sonntag, 27. Aug., morgens 10—12: Kinderbund. Nachm.: Familiäre Waldandacht. Treffpunkt um ½3 Uhr am Tivoli (bei ungünstiger Witterung abds. 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen, Ritterstraße). Dienstag, 29. Aug., nachm. 5: Frauenstunde. Abds. 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung über das Joh.-Evang. Kap. 21. Donnerstag, den 31. Aug., abds. 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 2. Sept., nachm. 2: Missionsverkauf.
Evang. Verein für innere Mission A. B., Geibelstr. 5, **Mühlburg.** 8: Allgemeine Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde. Mittwoch, 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker. Vorm. 11: Kindergottesdienst. Abends 8: Predigt, Prediger Rücker. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetstunde.
Zionskirche der Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ½5: Jungfrauenverein; abends 8: Predigt, Prediger Müller. Dienstag, abds. 8: Gebetsversammlung. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abds. 8: Predigt. Mittwoch, abds. 8: Gebetsversammlung.
Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Gottesdienste: Sonntag vorm. 9, nachm. 3; Mittwoch abends 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse mit Monatskommunion für die Dienstboten und Dienstbotenkongregation; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für den Arbeiterinnenverein; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2: Kindergottesdienst; ½3: Vesper; ¼4: Versammlung für die Dienstbotenkongr. in der Kirche.
Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Vesper. — Freitag, 7: Herz-Jesu-Amt.
St. Bernhardushirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; 2: Christenlehre; ½3: Vesper; 4: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt.
St. Bonifaziuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe und Generalkommunion des christl. Müttervereins und der übrigen Frauen; 8: deutsche Singmesse und Predigt; 9½: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; 11¼: Kindergottesdienst; 2½: Vesper; 7: Versammlung des christl. Müttervereins. — Freitag, 1. Sept., 7: Herz-Jesu-Amt, Litanei und Segen; abends 7½: Herz-Jesu-Andacht und Segen.
St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse (Monatskommunion der Frauen); ¾8: Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper. — Donnerstag, 5—7: Beicht. — Freitag, ¾7: Herz-Jesu-Amt.
St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, ¼7: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer u. Jünglinge (hl. Messe für Bernh. Speck, best. vom Männerverein); 8: deutsche Singmesse mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2: Vesper.
St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für euch. Männerapostolat, Jugend- und Jungmännerverein; ½10: Amt mit Predigt und Tellerkollekte für das Kindergärtnerinnenseminar in Freiburg; 2: Andacht zur hl. Familie; 6: Rosenkranz in der Kapelle.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse; 9: Amt mit Predigt; 2: Andacht für die armen Seelen. — Donnerstag, abends 8: Beichtgelegenheit. — Freitag, ¾7: best. Herz-Jesu-Amt; von 6 Uhr an: Beichtgelegenheit.

Altkatholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Gottesdienst fällt aus.

Bitte ausschneiden.

Unterzeichneter bestellt hiermit die täglich 2 mal erscheinende

Badische Presse, Karlsruhe

für den Monat ☛ September. ☚

Der Betrag ist vom Briefträger einzuziehen.

Name und Stand: ____________________

Wohnort: ____________________

Straße und Hausnummer: ____________________

Oeffentl. Versteigerung alter für Eisenbahnzwecke nicht mehr geeigneter Geräte, darunter eine Pferdestraßenwalze, fahrbare Handfeuerspritzen, Schlauchwagen, Faßwagen, Büfett, Ladentisch, Schränke, Uhren, Spiegel, Bilderrahmen, Glasschränkchen, Schlafstühle, Klosettstühle, Tische mit Marmorplatten, Konsoltische, Fruchtputzmühle, Fruchtstäuber mit Zubehör, Kaffeemühlen, Steintragbahren, Schneidernähmaschine, Dezimalwagen, Faßwinden, Karren, Wasserständer, Gasöfen, Stühle u. a. m. gegen Barzahlung am Montag, den 11. September l. Js., vormittags 8 Uhr beginnend, im Gerätemagazin Karlsruhe, alter Personenbahnhof (Eingang Rüppurrerstr.). Karlsruhe, den 17. August 1922. 11526
Materialamt der Reichsbahndirektion.

Oehmdgras-Versteigerung.
Die Schloßgartenverwaltung versteigert geg. Barzahlung **Montag d. 28. d. M.,** vorm. 9 Uhr, das Oehmdgras i. Schloßgarten. Zusammenkunft beim Bleiturm. 11783

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberndorf, Amt Rastatt, versteigert am Dienstag, den 29. August ds. Js. mit Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus, in ihrem Gemeindewald folgende Holzsorten:
6 Eichenstämme, IV. b. VI. Klasse.
4 Buchen, IV. u. V. Kl.
1 Erle, V. Klasse.
50 Nadelbaustämme, I. bis V. Klasse.
11 Abschnitte, II. und III. Klasse.
50 Baustangen, I. und II. Klasse.
31 Hopfenstangen, I. u. III. Klasse.
Auszüge werden auf vorherige rechtzeitige Bestellung gefertigt.
Oberndorf, den 18. August 1922. 3359a
Der Gemeinderat:
Donb.
vdt. Streiling.

Obergrombach.
Jagdverpachtung.

Wir verpachten **Dienstag, den 29. August d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause die Jagd auf hiesiger Gemarkung öffentlich meistbietend in einem Distrikt, 519 Hektar Feld und 294 Hektar Wald umfassend.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder den Nachweis erbringen, daß der Erteilung eines solchen ein Hindernis nicht im Wege steht.
Obergrombach, den 19. August 1922. 3354a
Der Gemeinderat.
Rindenselser.

Altes Gold Platin und Silber
zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft. B32390
Erbprinzenstr. 5, II.

Den besten und billigsten Dung erzielt man mit **Torfstreu!** und offeriere in Waggonladungen:
Torfstreu und Torfmull
Heu u. Stroh
Kartoffeln
Heinrich Reichenstein **Bruchsal** 2863a
Landesproduktengroßhandlg.
Telephon 65.

Kalkwerk benötigt fortlaufend
Grobkoks
und andere **Brennstoffe** und erbittet Angebote unter Nr. 3194 an die „Bad. Presse".

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50.

11jähriges Mädchen
kath., wird geg. einmalig. Erziehungsbeitrag als Eigen abgegeben. Angebote unter Nr. B34104 an die Badische Presse.

Landgut
(Oekonomie), mit Inventar in Süddeutschland, Baden, Württemberg bevorzugt, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 3439a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

4-Sitzer-Auto
zu kaufen od. geg. neuen **2-Sitzer umzutauschen** gesucht. Angebote mit näherer Beschreibung unt. **K. E. 3392 an Ala Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A1470

Auto
Wanderer 2 oder 3 Sitzer, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Angabe von Baujahr und Preis erbeten an **M. Wagner, München,** Tristanstraße 4. Telefon 30 239. A1459

Werkzeug-Maschinen
Holzbearbeitungs-Maschinen
jeder Art, neu, gebraucht, auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.** 11457
H. David, Karl-Wilhelmstraße Nr. 17.
Telefon 5063.

Kaufgesuche

Suche kleineres
Delikatessen- od. Kolonialwarengeschäft
in der Gegend zwischen Rastatt u. Offenburg zu kaufen. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. B17665 an die Badische Presse.

Wohn- od. Geschäftshaus
in Süd- oder Südweststadt, womögl. mit Hofeinfahrt, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 11648 an die „Badische Presse".

Geflügelzucht
oder dazu geeignetes **Gelände** b. Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 11598 an die „Bad. Presse".

1 Gleichstrom-Motor
3 PS, 110 Volt, sowie
1 Drehstrom-Motor 3310
3 PS, 210/120 Volt.
Bedingung betriebsfäh., möglichst in der Nähe von Karlsruhe, **sofort zu kauf. gesucht.** Angebote an **W. Klaus, Ludwigshafen**/Rhein, Rottstr. 1.

Wohnhaus
für 1 bis 3 Familien sof. geg. bar zu kauf. gesucht. Räumung kommt nicht in Frage. Angebote unter Nr. B34176 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klavier
nur gutes Instrument, z. kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3368a an die Badische Presse.

Flügel
oder gutes **Klavier** zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 15796/A1444** an die „Bad. Presse".

Küchen-Einrichtung
aus Privathand zu kauf. gesucht. Offerte unter Nr. 11599 a. d. Bad. Presse.

☛ **Gebr. Möbel** ☚
werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft
K. Weidemann, Kapellenst. 52.

Kinderbett und Kinderbadewanne zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B34082 an die Badische Presse erbeten.

Gut erhaltener
Kabinenkoffer
zu kauf. gesucht. Ang. u. B34096 an d. Bad. Presse.

1 großer und 1 kleiner
Messinglüster zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B34112 an die „Bad. Presse".

Herrenfahrrad
gut erhalten, mögl. neue Bereifung, zu kauf. ges. Preisangeb. unt. Nr. B34196 an die „Bad. Presse".

Emailherd ges. Offerten u. Nr. B33776 **an die „Bad. Presse".**

Herd u. Ofen aufs Land **gesucht.** Offert. u. B33774 an die „Bad. Presse".

Gesucht alte Dachfenster od. Oberlichter. Bleicher, Luisenstr. 35 Tel. 8948. B34056

Tafelservice
f. 12 Personen, ein größ. **Teppich** zu kauf. gesucht. Offert. u. Nr. B34174 an die „Bad. Presse".

Kaufe 6 gebr., feste
Felgen
765×105. Angeb. unter B17663 an d. Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht:
gute lederne **Akten-Mappe, Raglan** und **Regenmantel, Jagd-** u. **Sportanzug,** Gr. 1,75. Angeb. unter Nr. 11727 an die „Bad. Presse".

Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sow. Pfandscheine 2c B34090 **P. Groß,** Markgrafenst. 6.

Mehr. Millionen la rote
Mauersteine
und große Mengen **Bauholz** zu kaufen gesucht.
Heinrich Thiemann, Baustoffhandlung, 3419a **Soest.** Fernsprecher 670.

☛ **Kaufe** ☚
Zahngebisse
Zahle per Zahn B34070
70—100 Mk.
und mehr.
Samsson, Rudolfstr. 23.

Kaufe Papagei
Farbe u. Preis bitte unt. B34142 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Wirtschaft
m. 3 Zimmerwohn., Stallung, Garten zu verkauf. od. zu vermieten. Tausch einer 3—4 Zimmerwohn. Beding. Preis 420 000 *M*. Angebote unt. Nr. 11801 an die Badische Presse.

Douglasstraße 12
Telefon 3616
Häuser
Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie Bauplätze stets zu verkaufen. 10368
Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

☛ **Häuser**
Geschäfte, Wirtschaften, zum Teil beziehbar. **W. Walch,** Leopoldstr. 20 Telefon 1592. B34180

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busam, Herrenstr. 38

Haus mit Garten
in Umgeb. v. Karlsruhe zu verkaufen, kl. beschlagnahmefreie Wohn. wird event. zum 1. Okt. frei. Gefl. Angebote unter Nr. B17667 an die Bad. Pr.

Zu verkaufen:
Haus, Durlach m. Lad sof. beziehbar 400 000 *M* mit sämtlichen Waren 900 000.— *M*.
Haus, Durlach 350 000 *M* beziehbar.
Haus mit Laden 1 Million
Herrschafts-Haus 2 Millionen
Haus, Südstadt, 400 000 *M*
Haus, Mittelstadt, 300 000 *M* beziehbar.
Lebensmittelgeschäft, mit sämtlichen Waren, Altstadt, beziehbar 600 000 *M*
Haus, Altstadt, 350 000 *M*
Haus, Mittelstadt, 900 000 *M*
Herbst, Liegenschafts-Büro, **Humboldtstraße 7,** B3488 Telefon 2371.

Verkaufe mein Haus
Baden-Baden, Marie-Viktoriastr. 4, gegen bar Auslandgeld. B34062
Frau Ireland
Geranienst. 2, **Karlsruhe.**

Haus
fast neu, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht usw. zu verk. Angebote u. Nr. B33990 an die Badische Presse.

Geschäftshaus m. Hinterhaus und Werkstatt **300 Mille**
Geschäftshaus, Weststadt, mit freiwerdend. Ladengeschäft **1 200 000.—**
Geschäftshaus Pforzheim **500 Mille** **zu verkaufen.** 11795
Farner, Douglasstr 10. Telefon 2952.

Eichenholzkelter mit modernem, schwerem Druckwerk, 15 Ztr. Obstaufschüttung, hat zu verkaufen Küferm. **Adam Hagenmeier in Bruchsal.**

Für Zigarrenfabrikanten.
Tabakspfeifenkollektion ca. 80—100 St. preisw. abzug. Adlerstr. 6, V., r. Anzus. Samstag nachm.

Moderne
Schlafzimmereinrichtung
(Treisger Fabrikat) vollständig neu und unbenützt, ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Zu erfrag. unter Nr. B34206 i. d. „Bad. Presse". (Händler verbeten.)

Eichenes Schlafzimmer
m. 3 tür. Spiegelschrank,
eichenes Speisezimmer
alles beste Schreinerarbeit, noch
sehr preiswert
zu verkaufen. 11723
E. Schweitzer, Spezialvertrieb eichener Möbel, Amalienstraße 1.

! Diwans !
Chaiselongues !
neue Ia Ware, billig 8413 **Köbler,** Schützenstr. 25.

1 großer 2tür. Kleiderschrank, eine 3flam. Gasplatte (Junker & Ruh), 1 Paar Damen-Lackhalbschuhe, Größe 38½, preiswert zu verkaufen. Eisenlohrstr. 16, 5. St. B34074

Modern. **Kirschbaumbett** mit Patentrost zu verkaufen bei **Rausch,** Kaiserstr. 176, II. B34118

Bettstelle mit Rost zu verkf. Yorkstr. 5, I. B34154

Ein gebraucht. Bett zu verkaufen. B34152 Hirschstraße 18, III.

Gepäckdreirad preisw. zu verk. B34088 Ritterstr. 32, H. II.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7228
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Nähmaschine
neu, Rundschiff, zu verkf. Anzusehen v. 3 Uhr an. B34120 Kriegsstr. 155, I.

Nähmaschinen,
auch erstkl. Vermittlg. auf Teilzahlung
M. Berger, Mechaniker, B34198 Veilchenstr. 9, III.

Dam.- u. Herr.-**Fahrräder** neu u. gebr., form. zu hab. b. **Waffen-Hatzel,** Kaiserstr. 229 (Eingang Hirschstr.). Tel. 3383. B

6 gebr., w. neue 11786
Herren- u. Damenräder
zu verkf. Schützenstr. 55.

Prima **Herr.-Räder,** wie neu, bill. zu verkauf. Akademiestr. 34, I (Hof).

Neues D.-Rad zu verkf. B34168 Goethestr. 15a, 4. St., l.

Herrenrad wegen Auslandsreise billig abzugeben. Zu sehen täglich 2—4 Uhr. Bismarckstr. 81, p.

Strickmaschine, fast neu, m. Zub. zu verk. Scheffelstraße 51. B34050

Strickmaschine sof. zu verkauf. **Bruchsal,** Durlacherstr. 18, III. B34184

Elektr. Lötkolben
D.R.P.a. Konkurrenzlos. Liefg. sofort. **Hermann Stahl & Co. K.-G.,** Stuttgart, Silberburgstr. 91. Tel. 6211 u. 8096. A1404

Mostfässer
zu verk. bei **J. Weber,** Leisingstr. 40. B34080

2 eichene Bottiche
sind preisw. z. verkaufen. Anzuseh. **Bulach,** Hauptstraße 3. B34092

Herd billig zu verkaufen. B34158 Kurvenstr. 10, I., lks.

Kleiner Herd zu verkauf. Wielandstraße 18, III. B34186

Eiskasten
2-türig, für Metzger und Wirt, billig zu verkauf. **Waldhornstr. Nr. 7,** Werkstatt. 11766

Kinderwagen zu verkf. B34150 Ludwig-Wilhelmst. 2, II. L.

Wiesenheu
in Waggonladung, verkauft **G. Schuh,** Futtermittel, **Karlsruhe,** Bachstr. 40, Telef. 3494. 11747

Pflastersteine
gebr. ca. 22 qm zu verk. Offert. mit Preisang. an unter Nr. B34128 an die „Bad. Presse".

Helle, gestreifte B33870
Flanell-Hose
wie neu, ebenso guterh. **Grammoph.** m. Tricht. preisw. zu verk. Anzus. Samstag 12—2, 6—7 Uhr **Kreber,** Weltzienstr. 33, II.

Schw. Anzug, Kinderwagen, Küchenschrank zu verkauf. Wo? sagt unt. B34202 die Bad. Presse.

Pelz
Iltis-Garnitur, feine **Blusen,** neues **Backfisch-Kleid** preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 11781 an die Bad. Presse.

Feepelz
für junge Dame, wie neu, **zu verkaufen.** Angeb. unt. Nr. 11785 an die „Bad. Presse".

Pony, mittelstark, umständeh. zu verk. Näh. Gasth. z. „Hirsch", Rintheim, Hauptstr. 47. B34188

Wolfshund, Rüde, 1 Jahr alt, **Schnauzer,** Rüde, sehr billig zu verk. Zu erfragen unter Nr. B33500 in der Bad. Presse.

Junger Wolf
10 Wochen alt, zu verkf. B34090 **Augartenst. 49, II.**